



Gemeinsam

Evangelisch

Juli-Oktober 2025

Informationen für Kalkar
und Neulouisendorf
auf den Seiten 23-26



Danke



Inhalt / Impressum	2
An(ge)dacht	3
Danke ☐☐☐	4
Neuigkeiten aus Kleve und Moyland	9
Mit dem Herzen dabei!	10
Veranstaltungen / Musik in der Region	11
Diakonie im Kirchenkreis Kleve + Evangelischer Kirchenkreis Kleve	14
Zum 275. Todestag von Johann Sebastian Bach	17
Hilfe & Beatung	18
Gottesdienste Juli-Oktober 2025	19
Lokalseiten Kalkar-Neulouisendorf	23
Lokalseiten Kleve	27
Lokalseiten Kranenburg / Schenkenschanz-Keeken	63
Lokalseiten Moyland	79
Kinderseite.....	95
Ökumenischer Gottesdienst zur Schöpfungszeit.....	96

Impressum

Herausgeber: Presbyterien der Evangelischen Kirchengemeinden der Region Nord (Kalkar-Neulouisendorf, Kleve, Kranenburg/Schenkenschanz-Keeken, Moyland) · Lindenallee 42 · 47533 Kleve
 Telefon: 028 21 2 33 10 · E-Mail: kleve@ekir.de

Auflage: 9000 Exemplare gesamt · Erscheinungsweise: drei Ausgaben pro Jahr

Redaktion: ehrenamtliche Mitarbeiter*innen aus den oben aufgeführten Kirchengemeinden **Druck:** Reintjes Printmedien GmbH, Hammscher Weg 74, 47533 Kleve, www.reintjes-printmedien.de

Redaktionsschluss für die Ausgabe November 2025-Februar 2026 ist der 13. September 2025

Ihre Beiträge sind uns herzlich willkommen. Wir behalten uns vor, eingereichte Beiträge zu kürzen.
 Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder.

Gestalten Sie unseren / ihren Gemeindebrief mit! Bringen Sie Ihre Gedanken mit ein!

Unsere nächste Ausgabe „Nov. 2025-Feb. 2026“ wird sich mit dem Thema **HOFFNUNG** beschäftigen. Was verbinden oder empfinden Sie mit dem Begriff **HOFFNUNG**? Teilen Sie uns Ihre Gedanken mit. Sie sind herzlich eingeladen, sie aufzuschreiben und uns zukommen zu lassen. Am besten per E-Mail an Ihre Pfarrerin oder Ihren Pfarrer mit der Bitte um Weiterleitung an die Redaktion. Wir freuen uns auf Ihre Beiträge. Der Redaktionsschluss für die Ausgabe ist der 13.09. 2025.

Den Gemeindebrief mit allen Regionalteilen der Gemeinden finden Sie unter:

<https://www.kirchenkreis-kleve.de/files/download/GBNord.pdf>

Herr, lehre mich die Wege, die du mit mir gehst, verstehen.

Kurz vor meinem Ruhestand so viele letzte Male, nun also die Andacht für den Gemeindebrief.

Ruhestand – Veränderung für mich – Veränderung für die Seelsorgearbeit in der LVR-Klinik.

Erinnerung an die Stationen meines Dienstes in Gemeinden und Klinik.

Dankbarkeit für alles, was mir in meinem Dienst geschenkt wurde.

Ausblick auf persönliche Freiheit und Hoffnung, dass etwas bleibt und Gutes kommt.

So viele Begegnungen mit Patient*innen und Mitarbeitenden – persönliche Geschichten.

Gelernt von Menschen anderen Glaubens und Zeugnis von meinem Glauben gegeben.

Gegangen in tiefste Verzweiflung und Gott das Unbegreifliche geklagt.

Wut und Hoffnung geteilt. Heilung erlebt.

Konflikte durchlebt, die im späteren Verstehen ihren Sinn hatten.

Jede Begegnung gleichzeitig eine tiefe Gottesbegegnung.

Türen, die sich öffneten, und Menschen, die Vertrauen fassten.

Mein Verdienst? Nein!

Der Heilige Geist schuf den geschützten Raum für Vertrauen, Glauben, Vergebung, Perspektiven.

So oft alleine und gemeinsam gebetet:

Herr, lehre mich die Wege, die du mit mir gehst, verstehen.

Ich glaube Gott mit auf dem Weg.

Alles hat seinen Sinn, hoffentlich.

Gebetserhörung erfahren, wenn ich verstehe.

Vor mir der erste Lebensabschnitt, von dem ich nicht weiß, wann er endet.

Monate, Jahre, Jahrzehnte?

Ich freue mich auf das neue Unbekannte – voller Dankbarkeit, Gottvertrauen und Gelassenheit.

Ich wünsche den Gemeinden und Ihnen allen persönlich Gottvertrauen und Gelassenheit. Gerade dann, wenn Wege beschwerlich werden und nicht erkennbar ist, wohin Veränderung führt.

Gott sei mit Ihnen und lasse Sie allezeit seinen Segen spüren.

In herzlichster Verbundenheit Ihr Pfarrer Holger Mackensen



Holger Mackensen - Pfarrer

Danke ...

Dankbarkeit – einfach, aber wirkungsvoll



Foto: pixabay.com/Avi Chomotovski

Dankbarkeit ist so ein Ding, das oft ziemlich unterschätzt wird.

Sie wird nicht als selbstverständlich vorausgesetzt, sondern als Haltung verstanden, die bewusst eingeübt und gepflegt werden muss.

Dankbarkeit kann so viel verändern! Es geht ja gar nicht darum, immer alles perfekt zu finden oder Probleme wegzulächeln. Sondern einfach darum, ab und zu mal kurz innezuhalten und zu sehen: Was ist heute eigentlich gut gelaufen? Was habe ich, was andere vielleicht nicht haben?

Warum eigentlich dankbar sein?

Wer dankbar ist, fühlt sich oft glücklicher und entspannter. Es ist ein bisschen wie ein innerer Schalter: Wenn ich mich auf das konzentriere, was ich habe – statt auf das, was fehlt – ändert sich meine Stimmung fast automatisch. Und das Beste: Dank-

barkeit ist ansteckend! Wenn ich jemandem ein ehrliches „Danke“ sage, macht das nicht nur ihn, sondern auch mich glücklicher.

Dankbarkeit im Alltag ausprobieren

Man muss nicht gleich ein Dankbarkeitstagebuch führen (obwohl das auch echt helfen kann!). Einfach mal beim Frühstück oder auf dem Weg zur Arbeit kurz überlegen: „Wofür bin ich heute dankbar?“ Das kann alles sein – von der Sonne, die scheint, über die nette Kollegin bis zum leckeren Kaffee. Oder man schreibt jemandem eine kleine Nachricht und sagt einfach mal „Danke“ – das macht oft mehr Freude, als man denkt.

Kleiner Tipp am Rande

Dankbarkeit ist keine Zauberei, sondern einfach eine Gewohnheit, eine Lebenskunst, die das Leben und das Zusammenleben bereichert. Je öfter ich sie übe, desto leichter fällt sie mir. Und vielleicht fällt mir dann irgendwann auf, dass es mehr Gründe zum Danken gibt, als ich dachte.

Also: Heute einfach mal „Danke“ sagen! 😊

Katja Groenewald / Presbyterin Keeken

Bitte Danke

Heute schon mal „Danke“ gesagt? Bestimmt mehr als nur einmal. Beim Einkaufen, beim Bezahlen, beim Friseur und und und. Das ist mehr Automatismus als ein wirkliches von Herzen kommendes Dankeschön. Aber das gehört sich so, das ist gewissermaßen eine DIN- Norm.

Anders sieht es aus, wenn beispielsweise ein Unfall geschieht. Vielleicht mit dem Rad oder Auto. Selber ist einem nichts geschehen. Da ist dann die Floskel „Gott sei Dank“ die Norm. Diese Floskel hat es aber in sich. Denn diese Redensart wird auch von Menschen benutzt, die nicht an Gott glauben. Ein inhaltsloses leeres Dahersagen? Keineswegs. Gott freut sich bestimmt darüber. Denn er hat auch Ungläubige im Blick. Und es handelt sich nicht um ein automatisiertes „Danke“. Es ist als ein dickes Lob zu verstehen, das gut tut, das wertgeschätzt wird. Der Tag, der vielleicht mit Sorgen begann, endet mit einem „Gott sei Dank“ als Lebenselixier.

Wie ist das überhaupt mit dem Danken. Danken wir noch für das tägliche Brot, für unsere Gesundheit, für Frieden, für Freiheit, Saat und Ernte. Für den Regen, den Sonnenschein, für die gewaltige, großartige Leistung, die unser Schöpfer extra für uns geschaffen hat? Unsere Mutter Erde mit all den unbeschreiblichen Schönheiten der Natur,

Menschen, Tiere und Pflanzen. Gemacht von einem gütigen HERRN, der Himmel und Erde erschaffen hat. Sind wir dankbar für das eigene Leben, das ER uns geschenkt hat?

Die Bibel sagt, dass wir Menschen GOTT danken sollen: **„Dankt dem HERRN, denn er ist gütig, denn seine Gnade währt ewiglich!“** (1. Chronik 16,34). Das müsste bei GOTT runter gehen wie Öl.

Die drei Worte „Gott sei Dank“ durchfluten das Herz mit Wärme, ermutigen und zeigen Wertschätzung. Echt stark!

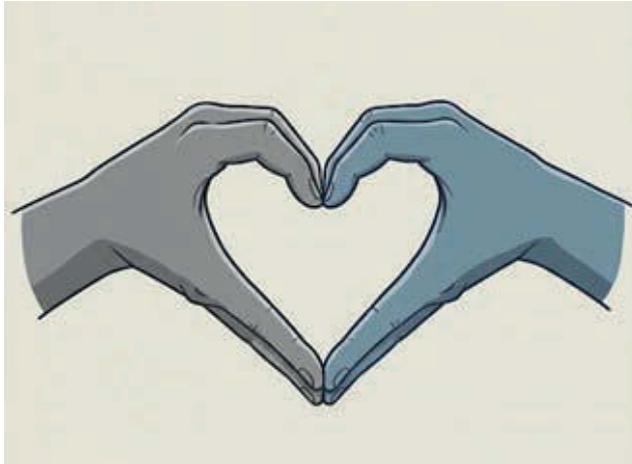
Sigurd Tenbrieg / Kranenburg



Foto: pixabay.com/congerdesign

Danke ...

Dankbarkeit – Der Schlüssel zu einem erfüllten Leben



Grafik: Sandra Wagner - KI-generiert

In unserem Alltag huschen die Tage oft an uns vorbei. Wir sind beschäftigt mit unseren Aufgaben, unseren Sorgen und Freuden. Inmitten dieser Betriebsamkeit gerät ein Wort manchmal in den Hintergrund, das doch eine so zentrale Rolle in unserem christlichen Glauben spielt: die Dankbarkeit. Dankbarkeit ist mehr als nur eine höfliche Reaktion auf ein Geschenk oder eine freundliche Geste. Sie ist eine Haltung des Herzens, eine tiefe Wertschätzung für das, was uns im Leben begegnet – im Großen wie im Kleinen. Im christlichen Kontext geht Dankbarkeit noch tiefer. Sie wurzelt in der Erkenntnis, dass alles Gute, das wir erfahren, letztendlich ein Geschenk unseres liebenden Gottes ist. Denken wir nur einmal daran: Das Leben selbst, un-

sere Gesundheit, unsere Familien und Freunde, die Schönheit der Natur um uns herum – all das sind Gaben, die uns nicht selbstverständlich zustehen. In Psalm 100,4 heißt es so treffend: „Geht ein zu seinen Toren mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben; dankt ihm, lobt seinen Namen!“ Dieser Aufruf ermutigt uns, bewusst vor Gott zu treten und Ihm für seine unzähligen Segnungen zu danken. Dankbarkeit verändert unseren Blickwinkel. Anstatt uns auf das zu konzentrieren, was uns fehlt oder was uns beschwert, lenkt sie unsere Aufmerksamkeit auf das, was wir haben und wer uns zur Seite steht. Sie hilft uns, die kleinen Freuden im Alltag wahrzunehmen und wertzuschätzen: ein warmer Sonnenstrahl, ein aufmunterndes Gespräch, ein Lächeln. Dankbarkeit ist ein Geschenk – sowohl für uns selbst als auch für die Menschen um uns herum. Sie öffnet unser Herz.

Sandra Wagner / Kranenburg



Foto: pixabay.com/Couleur

Dankbarkeit – einmal durch den Frauenkreis Kranenburg

Danke ...

Für die Gesundheit sagen ganz viele.

Dass wir für andere da sein können.

Für die Chance meiner Entwicklung, die ich im Leben machen konnte,
fern der Heimat.

Dass man trotz Krieg miteinander reden kann, um Frieden zu erreichen.

Für Gemeinschaft untereinander.

Für unsere Stadt, unsere Heimat Kranenburg.

Für bestimmte Menschen.

Für Kinder und Enkel.

Dass wir da sind auf der Erde.

Frauenkreis Kranenburg

Danke ...



Such' nicht immer, was dir fehle;
Demut fülle deine Seele.
Dank erfülle dein Gemüt.
Alle Blumen, alle Blümchen
und darunter selbst ein Rühmchen
haben auch für dich geblüht.

Theodor Fontane

Foto: pixabay.com/photosforyou

**Wo du hingehst, da will ich auch hingehen;
wo du bleibst, da bleibe ich auch.
Dein Volk ist mein Volk,
und dein Gott ist mein Gott.**
(Ruth 1,16)

Diesen bewegenden Satz sagt Ruth zu ihrer Schwiegermutter Naomi, als diese entscheiden müssen, wie es mit ihnen als Witwen in Zukunft weitergehen soll. Beide könnten getrennte Wege gehen, aber Ruth entscheidet sich zusammen mit Naomi den nächsten Schritt zu wagen. Beide wissen nicht, was kommen wird, aber das Vertrauen und die tiefe Verbundenheit, die beide Frauen zueinander haben, lässt sie mutigen Schritts voran gehen.

So wie die beiden Frauen, so stehen auch wir, als Gemeinden, am Scheideweg und müssen Entscheidungen für die Zukunft treffen.



Foto: www.ladm.com

Für die Kirchengemeinden Moyland und Kleve heißt das, dass wir in Zukunft gemeinsame Wege gehen werden.

Konkret bedeutet das, dass sich die Gemeinde Moyland an die Gemeinde Kleve angliedern wird. Dieser Schritt wurde von der Kirchengemeinde Moyland angestoßen, als sie Mitte 2024 an Kleve herantrat.

Ein mutiger Schritt, denn eine Angliederung bedeutet, dass die Kirchengemeinde Moyland ihre Selbstständigkeit aufgibt und ein Teil der Kirchengemeinde Kleve wird.

Nach ersten Sondierungsgesprächen war für beide Seiten klar, dass wir diesen Schritt gemeinsam wagen wollen. Und seitdem ist einiges passiert. Inzwischen haben beide Presbyterien ihre Bereitschaft zu diesem Schritt bekundet und jeweils auf einer Gemeindeversammlung bekannt gegeben. Parallel dazu wurde eine Steuerungsgruppe gebildet, die den Prozess begleitet und vorangetrieben hat. Die Steuerungsgruppe besteht aus je drei Mitgliedern beider Presbyterien, und wird vom Superintendenten Robert Arndt und von der Leiterin des Verwaltungsamtes in Goch, Claudia Weber, begleitet. Geplant ist, dass die Angliederung der Kirchengemeinde Moyland an die Kirchengemeinde Kleve zum 1. Januar 2026 vollzogen ist.

Viele Entscheidungen mussten im Vorfeld getroffen werden, und ich kann nur sagen, dass dank des großen Vertrauens, das beide Seiten ineinander haben, wir immer schnell zu einer Einigung finden konnten. Und so blicken wir mit großer Zuversicht auf dieses Vorhaben, und hoffen, dass beide Gemeinden gut zusammenwachsen, sich gegenseitig bereichern und - wie Ruth und Naomi - mutigen Schritts in die Zukunft gehen.

Pfarrer Benjamin Meister



Benjamin Meister - Pfarrer

Mit ganzem Herzen dabei!

Auf Kirchenkreisebene gibt es seit Beginn der 1990er Jahre eine Arbeitsgruppe. Immer wieder sind neue Menschen dazu gestoßen. Trotzdem wuchsen alle Gruppenmitglieder immer wieder sehr gut zusammen. Wir tauschen uns aus, diskutieren Themen, bringen Neues ein und fühlen uns als starke Gemeinschaft. Jede und jeder, die aus ganz unterschiedlichen Gründen aus unserer Fachgruppe ausscheiden, machen dieses mit mindestens einem weinenden Auge.

Nun ist es soweit: wir bräuchten mal wieder Nachwuchs für die Fachgruppe Älterwerden, die zum Erwachsenenbildungsausschuß gehört.

Wir treffen uns etwa 4x im Jahr, meistens an einem Vormittag. Je nach Themen, die wir uns für die Bearbeitung vornehmen, machen wir auch Ausflüge und schauen uns interessante Dinge an. Die Treffen sind für die Mitglieder im Normalfall ohne große Vorbereitung zu bestreiten.



Grafik: pexabay.com/Gerd Altmann

Wichtig ist uns, dass dieser Kreis von Ideen lebt, die jede*r Einzelne mitbringt. Wir bearbeiten weltliche und religiöse Themen, die wir oft im Blauen Salon

anbieten. Diese Nachmittage im Blauen Salon in Goch entstehen aus der Beschäftigung mit einzelnen Ideen, die wir nach dem Vorbild der Herzenssprechstunde zusammen getragen haben. Wir bieten die Blauen Salons über die sogenannte dunkle Jahreszeit mit ganz verschiedenen Referenten an. Der Gruppe ist es wichtig, dass uns auch Männer willkommen sind, denn Sie haben eine andere Sicht auf die Dinge. Es wäre schade, wenn diese verloren ginge! Herren sind bis jetzt auch Mitglieder in der Fachgruppe Älterwerden.

Vorsitzende der Fachgruppe Älterwerden ist Pfarrerin Sabine Jordan-Schöler

E-Mail: sabine.jordan-schoeler@ekir.de oder Telefon 02826 918442



Foto: Sabine Jordan-Schöler



Donnerstag, 10. Juli, 19:30 Uhr – Kleine Kirche

**"VIVA LA VIDA" – Sound & Spirit singt
Musical- und Popsongs zum Ferien-Auftakt**

Sound & Spirit – Der junge Chor
Annedore und Thomas Tesche – Leitung
Eintritt frei

Freitag, 31. Oktober, 18:00 Uhr – Versöhnungskirche

"DU GIBST UNS FREI!?"

GOTTESDIENST AM REFORMATIONSTAG

Motetten, Choralvorspiele und Liedsätze von Johannes Matthias Michel,
Michael Schütz, Hans Martin Corrinth u. a.

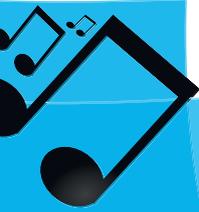
Prädikantin Uta Rode

Kantorei der Ev. Kirchengemeinde Kleve

Hartmut Crema – Trompete

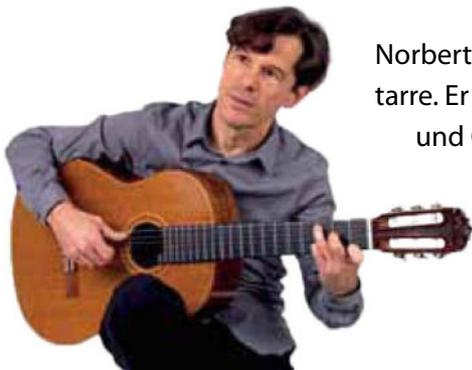
Thomas Tesche – Leitung

**Der Reformationstag erinnert an die Veröffentlichung der 95 Thesen durch Martin Luther
im Jahr 1517. Der Gottesdienst lädt dazu ein, diesen Tag mit Texten, Gebeten,
gemeinsamen Liedern und Chorgesang zu feiern
und über die Bedeutung der Reformation in der heutigen Zeit nachzudenken.**



Sonntag, 7. September 17:00 Uhr
Evangelische Kirche Kranenburg
Mühlenstraße 2, Kranenburg

Familien-Konzert mit dem Konzertgitarristen Norbert van Os
Eintritt frei – um eine Spende wird gebeten



Norbert van Os studierte am Musik Konservatorium in Arnhem Konzertgitarre. Er konzertiert regelmäßig als Solist und als Begleiter der Sopranistin und Cellistin Mirjam Hardenberg aus Kleve.

Preise holte er im Bonner Beethoven Haus, bei den OPEN STRINGS in Osnabrück und in Viareggio (Italien) für seine Komposition „Minimal music für drei Gitarren“.

Das Programm, das Norbert van Os in seinen Konzerten präsentiert, ist sehr vielfältig. Es umfasst Highlights aus dem klassischen Gitarrenrepertoire und Musik aus Spanien und Lateinamerika, die stark vom Rhythmus geprägt ist. Dabei verbindet er auf kreative Weise eigene Kompositionen mit den klassischen Titeln und lässt sich dabei auch zu spontanen Improvisationen hinreißen. Dadurch wirkt das Programm nicht als Abfolge von Stücken, sondern wie eine Gesamtkomposition. Gleichzeitig gelingt es ihm auf charmante Weise, die Konzertstücke dem Publikum durch interessante Hinweise und Anekdoten näher zu bringen.

Nicht ohne Grund ist es ein Familienkonzert, bei dem auch die Kinder angesprochen werden. Hier können sie mit ihren Eltern viel neues über die Musik erfahren und wie sie im Konzert klingt.

Für den guten Klang und eine besondere Atmosphäre ist die Evangelische Kirche in Kranenburg genau der richtige Ort. In ihr können sich die himmlischen Klänge der Musik ganz im Kirchenschiff entfalten. Der Besuch des Konzertes verspricht ein besonderes Hörerlebnis.



Foto: privat

Sonntag, 21. September 17:00 Uhr
Evangelische Kirche zu Neulouisendorf
Das OE – ohne OE fehlt dir was!
Eintritt frei – um eine Spende wird gebeten

Unter diesem Motto sind vier Freunde angefangen, miteinander im „**Orsoy Ensemble**“ Musik zu machen. Keiner von uns ist ein ausgebildeter Musiker. Aber was uns alle eint und mittlerweile freundschaftlich verbindet, ist die Liebe zur Musik. An den Trompeten sind Mark Weber und Jörg Seemann, an der Posaune Karin und an der Tuba Uwe Klein. Am Schlagzeug wirbelt Hans Diesel. Gespielt wird, was an Noten zu bekommen ist. Swing und Jazz, aber auch Dixie oder auch Funk. Wenn es Ihnen gefallen hat, so freuen wir uns über eine kleine Spende am Ausgang, denn Noten sind immer eine kostspielige Angelegenheit. Vor allem aber freuen wir uns schon jetzt, Sie demnächst als Gäste zu unserem Konzert in dieser Besetzung in Neulouisendorf begrüßen zu dürfen.

Samstag, 29. November 18:00 Uhr
Evangelische Kirche Kranenburg
Mühlenstraße 2, Kranenburg
RUSTED FINGER NEW

Eintritt frei – um eine Spende wird gebeten

Rusted Finger New sind: „Wiederholungstäter“ im guten Sinne! Sie spielen aus Spaß an der Musik immer für einen guten Zweck. Auch dieses Mal soll der Ertrag des Auftritts an die Tafel gehen. Es wäre also schön, wenn ein großer Betrag zusammen kommen würde.

Wolfgang Klemm (Gesang, Gitarre, Mandoline, Mundharmonika), Hans Klingenberg (Gesang, Gitarre, Mundharmonika), Claas Klingenberg (Drums, Percussion), Michaela Koenen (Banjo, Mandoline), Peter Anders (Bass)

Das Repertoire besteht zu 30% aus Eigenkompositionen und selbst arrangierte Coverversionen von Neil Young, Bob Dylan, CCR u.a. ergänzen die Setliste.



Foto: privat

Die Diakonie feiert und sagt Danke!

Kleve. Mit dem Jahresfest der Diakonie dankt die Diakonie im Kirchenkreis Kleve ihren beruflich und ehrenamtlich Mitarbeitenden für ihr Engagement. Weil der Kirchenkreis Kleve 20 Kirchengemeinden umfasst, findet das Jahresfest bewusst nicht immer an einem Ort statt, sondern wandert durch die Regionen. 2025 freuen wir uns wieder auf Kleve. Am 3. September schlagen wir die Zelte am Diakonie-Haus an der Stechbahn 33 auf.



Fotos: Stefan Schmelting | Diakonie

Das Jahresfest beginnt mit einem Gottesdienst in der angrenzenden Kleinen Kirche an der Bollenstege um 17 Uhr. Er wird von Diakoniemitarbeitenden und Diakoniegeschäftsführer Pfarrer Joachim Wolff

gestaltet. Die Diakonie begrüßt im Gottesdienst Mitarbeitende, die ihren Dienst bei der Diakonie angetreten haben und verabschiedet ausgeschiedene Mitarbeitende. Der Gottesdienst ist ebenso eine Gelegenheit, an diejenigen Menschen zu denken, die im vergangenen Jahr verstorben und von der Diakonie begleitet worden sind.

Das Kronenkreuz der Diakonie in Gold wird allen Mitarbeitenden übergeben, die 25 Jahre oder mehr in diakonischen Zusammenhängen tätig sind. Entweder weil sie beruflich so lange bei di-

akonischen Trägern tätig gewesen sind oder weil sie ehrenamtlich in diesem Zeitraum tätig gewesen sind. Auch Kirchengemeinden können diese Kronenkreuze anfragen. Im Gottesdienst werden voraussichtlich vier Kronenkreuze übergeben. Die musikalische Leitung des Gottesdienstes hat Kantor Thomas Tesche.

Im Anschluss wartet auf die Besucherinnen und Besucher des Jahresfestes ein Grillbuffet. Bei zwei oder drei Kaltgetränken lädt die Diakonie alle beruflich und ehrenamtlich Mitarbeitenden sowie alle geladenen Gäste aus Kirche und Politik zu Begegnung und Austausch bis in die späteren Abendstunden ein. Singer und Songwriterin „Maja“ stellt sich der Königsdisziplin: Sie unterhält die Gäste mit ihrer Stimme und der Gitarre mit Cover- und eigenen Songs.

Stefan Schmelting

Presse- und Öffentlichkeitsreferent



Der Freiwilligendienst in der Pflege brachte Gewissheit

Er arbeitet gerne in der Pflege: Simon Janßen brachte das Freiwillige Jahr in der Tagespflege der Diakonie Gewissheit für den beruflichen Weg. 2023 begann der heute 20-Jährige nach seinem Abitur erstmal mit einem Jahr im Freiwilligendienst, um sich auszuprobieren. In der Tagespflege der Diakonie an der Parkstraße in Goch lernte er die Betreuung älterer Menschen und Gesundheitspflege als möglichen Berufszweig kennen. „Ich schaue nun anders auf pflegebedürftige Menschen“, sagt er. Das heißt zum Beispiel, dass er Pflegebedürftigen nicht automatisch bei allem hilft und ihnen alles abnimmt, was ein natürlicher Impuls bei vielen sei. „Ressourcenorientiert können und wollen sie manches noch selbst schaffen“, ist Janßens Erfahrung.

Das Jahr im Freiwilligendienst half Janßen dabei, eine berufliche Entscheidung zu treffen. „Die Zusammenarbeit mit und die Betreuung von den Tagespflegegästen hat mir sehr gefallen.“ Bei einem Einführungsseminar der Diakonie in Kaiserswerth hörte Janßen davon, dass es im Bereich Pflege Studiengänge gibt. „Ich fand es toll, dass der Diakonie-Geschäftsführer auf mich zukam und fragte, ob ein Studium etwas für mich wäre.“ Gefragt getan, seit Oktober studiert Janßen nun Gesundheit und Pflege mit dem Ziel Bachelorabschluss. „Danach kann ich mir vorstellen, auch den Master noch zu machen und im Pflegemanagement oder in einer anderen Spezialisierung

der Pflege tätig zu sein.“ Zurzeit sei im Bereich Gesundheit und Pflege ja sehr viel in Bewegung, sagt der Gocher. Die große ausstehende Pflegereform, das Pflegekompetenzgesetz, um ein paar Sachen zu nennen.

Die Ausbildung an der Fliedner-Fachhochschule Düsseldorf ist dual aufgebaut, Janßen arbeitet also parallel weiter bei der Diakonie mit.

„Ich mag es, dass jeder Tag anders ist, aber immer eine vorgegebene Struktur hat.“ Seit Janßen bei der Diakonie ist, hat sich mit der Zeit ein großer Respekt älteren Menschen gegenüber entwickelt, „unabhängig von den Einschränkungen, die Menschen haben.“ Menschen seien dankbar für seinen Dienst: „Ich habe das Gefühl, manche sind dankbar, weil ich früh morgens für sie aufgestanden bin.“ Im Bekanntenkreis trauten sich viele keinen Pflegejob zu, meint Janßen. „Sie finden es aber total gut, dass ich es mache.“

Stefan Schmelting/ Presse- und Öffentlichkeitsreferent

Info Studium Pflege

<https://www.fliedner-fachhochschule.de/pflegestudieren/>



Foto: Stefan Schmelting

Segen fließt auch außerhalb der Kirchenmauern



Die Synode des Evangelischen Kirchenkreises Kleeve errichtete mit einstimmigen Beschlüssen zwei Pfarrstellen. Die eine, zur Entlastung des Superintendenten, soll nun auf Kirchenkreisebene angesiedelt sein. Die Pfarrstelle, die bis zum Ruhestand Albrecht Mewes bekleidet hat, wurde umgewidmet in eine Pfarrstelle für „Innovative Gemeindeentwicklung und Entlastung Assessor/in“. „Manchmal scheitern innovative Ideen im Alltag an der fehlenden Zeit für deren Umsetzung“, begründete Assessorin Rahel Schaller den Beschlussvorschlag der Synode. Die Pfarrstelle soll in Zusammenarbeit mit den Gemeinden im Kirchenkreis neue Wege kirchlichen Lebens entwickeln: Wie gelingt auch in Zukunft der Aufbau von Beziehungen? Was ist gut und relevant für die Zukunft? Die kreiskirchlichen Pfarrstellen werden durch den Kreissynodalvorstand in den kommenden Monaten besetzt.

Die Traumhochzeit, die Taufe des Kindes – mit der Planung verbringen Menschen eine Menge Zeit. Damit der Tag genauso wird, wie das Paar oder die Eltern ihn sich vorstellen. Die Kreissynode im Uedemer Bürgerhaus diskutierte die Rolle der evangelischen Kirchengemeinden bei unvergesslichen Festen und Trauerfeiern. Mitglieder des Kreissynodalvorstands betonten in kurzen Statements die Chancen von neuen Wegen: „Die Welt verändert sich schließlich auch“, sagte Pfarrerin Schaller. Beim Telefonieren wählten wir auch nicht mehr mit einer Wählscheibe oder Tasten, sondern nutzen ein

Smartphone-Display. In einem Film wurde deutlich, dass „Segen“ etwa während einer Taufe kein Kirchendach braucht, sondern draußen genauso umfangreich geschenkt werden kann.

Pfarrer Christoph Kock aus Wesel berichtete über seine Mitwirkung bei einer Pop-Up Hochzeit im Kirchenkreis Dinslaken. Dort gaben sich rund 100 Paare (60 angemeldet, 40 spontan) an 6 Stationen rund um die Kirche Götterswickerhamm das Ja-Wort. „Ein nur 15-minütiges Vorgespräch ist intensiver als gewohnt, aber nicht schlechter“, so Kock. „Es gibt Menschen, die Taufe, Trauung und Trauerfeier in der Kirche mit Orgelmusik und vielleicht einem Soloinstrument bevorzugen“, meinte Pfarrerin Yvonne Brück. Aber es ginge letztendlich um die Wünsche der Menschen, mit welchen Rahmenbedingungen sie sich wohlfühlten. „Es sollte bei der Frage, ob ein Paar kirchlich heiratet, nicht an der Location oder an der Musik scheitern“, so Superintendent Pfarrer Robert Arndt. Konkrete Beschlüsse gab es zu dem Thema Kasualien noch nicht, der Kreissynodalvorstand möchte das Thema jedoch bis zur Herbstsynode weiter beraten. Außerdem begrüßten die Synodalen den Vorschlag des Fachausschusses Partnerschaftsarbeit Silindung, dessen Vorsitz nun Claudia Rothenburg Alway (Weeze) und Lisa Theis (Kerken) übernehmen. Die kommende Synode findet am 7. und 8. November in Straelen statt. Die Kollekte für das Café Konkret, Anlaufstelle für Hilfesuchende in Uedem, ergab 418,30 Euro.

Stefan Schmelting/ Presse- und Öffentlichkeitsreferent



Foto: Stefan Schmelting

„NUR ZU GOTTES EHRE UND RECREATION DES GEMÜTHS“

Zum 275. Todestag des Thomaskantors Johann Sebastian Bach

Das ganze Jahr über und besonders zu Weihnachten und Karfreitag erklingen seine Kompositionen in Kirchen und Konzertsälen. Weltberühmt sind sein Weihnachtsoratorium, die Matthäus-Passion und seine „Tocatta und Fuge d-moll“.

Am 31. März 1685 nach gregorianischem Kalender wurde Johann Sebastian Bach als Spross einer großen Musikerfamilie geboren. Da er seine Eltern bereits im Alter von zehn Jahren verliert, nimmt ihn sein älterer Bruder Johann Christoph in Ohrdruf auf und fördert sein musikalisches Talent. Mit 15 Jahren erhält das jugendliche Orgelgenie ein Stipendium an der Lüneburger Klosterschule. Bachs erste erhaltenen Orgel- und Cembalo-Kompositionen datieren auf seine Zeit als Organist in Arnstadt (1703 – 1707). In dieser Zeit reist er auf eigene Faust für mehrere Monate nach Lübeck, um bei dem alten bedeutenden Orgelmeister Dieterich Buxtehude (um 1637 – 1707) zu studieren. Bachs Alleingang führt allerdings zu einem Zerwürfnis mit seinem Arbeitgeber – wie noch weitere Male in seinem Berufsleben. Er wird Organist im thüringischen Mühlhausen und lernt hier seine Frau Maria Barbara kennen, eine Cousine zweiten Grades. Während seine Familie wächst, dient er zehn Jahre am Weimarer Hof sowohl als geistlicher Hoforganist und auch als weltlicher Kammermusiker.

Im August 1717 wird Bach Kapellmeister am Hof von Anhalt-Köthen und komponiert hier viele seiner weltlichen Werke wie die „Brandenburgischen Konzerte“ und das „Wohltemperierte Klavier“. Überschattet wird diese Zeit vom Tod seiner Frau. Nur kurze Zeit später heiratet er mit der Musikertochter und Sängerin Anna Magdalena ein zweites Mal. Als 1723 in



Bild: epd-cid/akg-images

Leipzig die Position des Thomaskantors frei wird, wechselt er zum letzten Mal die Stelle. In Leipzig absolviert Bach ein außergewöhnliches Arbeitspensum: Für jeden Sonntag und Feiertag komponiert er eine Kantate, die er anschließend mit dem Chor und den Musikern einstudiert und in den Gottesdiensten aufführt. Auch entstehen hier seine großen Oratorien. Für den gläubigen Lutheraner soll Musik zwei Zwecke erfüllen: Sie soll „nur zu Gottes Ehre und Recreation des Gemüths seyn“. Entsprechend unterzeichnete er viele seiner Werke mit „SDG“ (Soli Deo Gloria, lateinisch für „Gott allein die Ehre“).

Seit Mitte 1748 behindert ein schweres Augenleiden die Wirksamkeit des Thomaskantors. Er stirbt am 28. Juli 1750 an den Folgen einer missglückten Augenoperation in Leipzig – vor 275 Jahren.

Für einige Jahrzehnte gerät Bachs Werk in Vergessenheit. Doch 1829 entdeckt der junge Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 – 1847) Bachs Matthäus-Passion genau 100 Jahre nach der Leipziger Uraufführung neu und begründet damit dessen Ruhm bis heute.

REINHARD ELLSEL

Hilfe & Beratung

Evangelische Stiftung

Alten- und Pflegeheim
Hagsche Straße 83-85 (Kolpingstr. 12)
Tel.: 028 21 89 66-0
E-Mail: info@ev-stiftung.de
www.ev-stiftung.de



Beratungsstellen in der Region

Evangelische Beratungsstelle für Familien-, Ehe-,
Partnerschafts- und Lebensfragen, Schwanger-
schaftskonfliktberatung

Humboldtstraße 64 - 47441 Moers - Tel.: 0 28 41 9 98 26 00

Anmeldungen und Nachfragen:

Mo.: 08:30 – 17:30 Uhr - Mi.: 08:30 – 16:00 Uhr
Fr.: 08:30 – 14:00 Uhr - Di. u. Do.: 14:00 – 17:00 Uhr
Beratungen auch nach vorheriger Vereinbarung

Ansprechpartner für queere Menschen und ihre Angehörigen

Pfarrer Benjamin Meister
Tel.: 0 28 21 8 36 39 79

STI- und AIDS-Beratung Kleve

Montag bis Donnerstag 9 – 15 Uhr,
Freitag 9 – 12 Uhr

*Einen Termin können Sie bei uns telefonisch anonym
vereinbaren*

Herr Schwerdfeger, Tel.: 0 28 21 85-507

Telefonseelsorge

rund um die Uhr kostenfrei erreichbar
Tel.: 0800 111 0 111 und Tel.: 0800 111 0 222

Frauenhaus Kleve

Tel.: 0 28 21 1 22 01

Hilfetelefon – Gewalt gegen Frauen

Tel.: 08 000 116 016

Diakonie 
im Kirchenkreis Kleve e.V.

Plegerische Dienste

**Ambulante Pflege, Tagespflege und Seniorenwoh-
nungen** – Fachbereichsleitung: Angelika Jacobs
Brückenstraße 4 - 47574 Goch - Tel.: 0 28 23 93 02-0
E-Mail: jacobs@diakonie-kkkleve.de

Betreutes Wohnen

**Ambulant Beteutes Wohnen für Menschen mit Behin-
derung, psychischen oder Suchtproblemen sowie für
Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten**
Fachbereichsleitung: Dirk Boermann
Ostwall 20 - 47608 Geldern - Tel.: 0 28 31 91 30-850
E-Mail: boermann@diakonie-kkkleve.de

Soziale Dienste

**Suchtberatung, Suchtvorbeugung, Migration und
Flucht, Wohnungslosenberatung, Wohnungsnotfall-
hilfe** – Fachbereichsleitung: Petra van Bergen
Ostwall 20 - 47608 Geldern - Tel.: 0 28 31 91 30-840
E-Mail: vanbergen@diakonie-kkkleve.de

Sozialberatung Kleve

Jutta Seven, Kleve: donnerstags, 14:30 – 17 Uhr, Offenes
Foyer Versöhnungskirche Kleve, Tel.: 0 28 31 91 30-811
E-Mail: seven@diakonie-kkkleve.de

Betreuungsverein

Begleitung ehrenamtlicher Betreuer/-innen
Helma Bertgen, Nadine Bremer, Christof Sieben, Sara
Urselmans, Christian Waterkotte, Brückenstraße 4,
47574 Goch, Tel.: 0 28 23 93 02-0,
E-Mail: info@diakonie-kkkleve.de

Angebote der Diakonie stehen grundsätzlich offen für alle
Menschen im Bereich des Evangelischen Kirchenkreises Kleve.
Mehr Informationen und Kontaktdaten auf der Homepage
unter: www.diakonie-kkkleve.de

Gottesdienste in der Region Nord für Juli 2025

Datum	Ev. Kirche Kalkar	Ev. Kirche Neulouisendorf	Versöhnungskirche Kleve	Kleine Kirche Kleve	Schlosskirche Moyland	Ev. Kirche Kranenburg	Ev. Kirche Schenken-schanz	Ev. Kirche Keeken
Anschrift	Kesselstr. 9	Neulouisendorfer Str. 72	Hagsche Str. 91	Böllenstege	Moyländer Allee 8	Mühlenstr. 2	Schenken-schanz 2	Bylandsweg 1
So., 06.07. 3. So. n. Trinitatis		9:30 Uhr C. Hagen	10:30 Uhr B. Meister ök. Familien- gottesdienst anschl. Sommerfest					
So., 13.07. 4. So. n. Trinitatis	10:45 Uhr T. Hagen +A		10:30 Uhr E. Chiwaeze +A			9:30 Uhr +A Kaffeesonntag	11:00 Uhr +A	
So., 20.07. 5. So. n. Trinitatis		9:30 Uhr +A U. Klein	10:30 Uhr A. Rohländer		10:45 Uhr			
So., 27.07. 6. So. n. Trinitatis	10:45 Uhr U. Klein		10:30 Uhr B. Meister Taufeinnerung					

Kirche mit Kindern / Kindergottesdienst ...

... ist ein Zusammenkommen der Kleinsten im Gemeindesaal der Versöhnungskirche Kleve. Sonntag für Sonntag (**außer in den Ferien**) erleben die Kinder Gott in Gemeinschaft, dabei stehen die Geschichten der Bibel stets im Mittelpunkt. Gottes Botschaft mit den Kindern spielerisch zu entdecken ist jedes Mal erstaunlich, tröstlich und bereichernd!



Kirche mit Kindern



Evangelische Kirche im Rheinland

Erklärung der Abkürzungen: +A = mit Abendmahl, +T = Taufmöglichkeit, Fam.-Gd. = Familien Gottesdienst, ök. = ökumenische/er, Kath. = Katholische/er
In den folgenden Gottesdienstplänen wird der Kindergottesdienst jeweils mit einem  gekennzeichnet.

Gottesdienste in der Region Nord für August 2025

Datum	Ev. Kirche Kalkar	Ev. Kirche Neu-louisendorf	Versöhnungs-kirche Kleve	Kleine Kirche Kleve	Schlosskirche Moyland	Ev. Kirche Kranenburg	Ev. Kirche Schenkenschanz	Ev. Kirche Keeken
Anschrift	Kesselstr. 9	Neulouisendorfer Str. 72	Lindenallee 42	Böllenstege	Moyländer Allee 8	Mühlenstr. 2	Schenkenschanz 2	Bylandsweg 1
So., 03.08. 7. So. n. Trinitatis		9:30 Uhr M. Schell	10:30 Uhr A. Rohländer +A					
So., 10.08. 8. So. n. Trinitatis	10:45 Uhr		10:30 Uhr E. Chiwaeze		10:45 Uhr	9:30 Uhr +A Kaffeesonntag		11 Uhr +A
So., 17.08. 9. So. n. Trinitatis		09:30 Uhr +A	10:30 Uhr U. Rode					
So., 24.08. 10. So. n. Trinitatis	10:45 Uhr +A		10:30 Uhr A. Rohländer +T					
So., 31.08. 11. So. n. Trinitatis	10:30 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst der Region Nord in der Versöhnungskirche Kleve B. Meister							

Willkommen zum Kirchenkaffee direkt nach dem Gottesdienst!

Unser sonntägliches Kirchenkaffee ist die ideale Gelegenheit Bekannte zu treffen und Fremde kennenzulernen.

Auf gemütliche Weise beschließen wir den Sonntagvormittag, genießen Gespräche und Begegnungen im Foyer oder im Kleinen Saal. Alle sind eingeladen zu Kaffee, Tee, Keksen oder einem Kaltgetränk.

Ein Kreis von Ehrenamtlichen organisiert diese Begegnungsmöglichkeit.

Wer mitwirken möchte, melde sich bei Pfarrer A. Rohländer, Tel.; 836 23 86.



Gottesdienste in der Region Nord für September 2025

Datum	Ev. Kirche Kalkar	Ev. Kirche Neu-louisendorf	Versöhnungs-kirche Kleve	Kleine Kirche Kleve	Schlosskirche Moyland	Ev. Kirche Kranenburg	Ev. Kirche Schenken-schanz	Ev. Kirche Keeken
Anschrift	Kesselstr. 9	Neulouisen-dorfer Str. 72	Lindenallee 42	Böllenstege	Moyländer Allee 8	Mühlenstr. 2	Schenken-schanz 2	Bylandsweg 1
Mi. 03.09.				17 Uhr J. Wolff Jahresfest der Diakonie				
So., 07.09. 12. So. n. Trinitatis		10:45 Uhr Strohballen Gd./MA-Dank	10:30 Uhr A. Rohländer			9:30 Uhr +A Kaffeesonntag		
Sa., 13.09.			14:30 Uhr A. Rohländer Taufgottesdienst					
So., 14.09. 13. So. n. Trinitatis	10:45 Uhr		10:30 Uhr B. Meister +A			09:30 Uhr		11 Uhr
So., 21.09. 14. So. n. Trinitatis	10:45 Uhr		10:30 Uhr U. Rode u. Team Mirjamgottes- dienst		10:45 Uhr anschl. Gemeindever- sammlung			
So., 28.09. 15. So. n. Trinitatis		11 Uhr Kirmesgottes- dienst	10:30 Uhr Ordination von Florian Rentzsch B. Meister, R. Arndt			09:30 Uhr +A	11 Uhr	

Ökumenischer Gottesdienst Wasserburg Rindern: jeden 1. Donnerstag in ungeraden Monaten um 19 Uhr

Evangelische Stiftung: vierzehntägig donnerstags, jeweils um 15:30 Uhr

Seniorenresidenz Am Tiergarten: montags um 10 Uhr – **Klever Stolz:** mittwochs um 10:30 Uhr

St. Josef Griethausen: mittwochs um 10:30 Uhr

Ökumenische Friedensgebete: samstags 12:00 Uhr vor St. Anna in der Dorfstraße, alle sechs Wochen an Herz Jesu in Reichswalde, bei schlechtem Wetter in der Kirche oder im Pfarrheim

Gottesdienste in der Region Nord für Oktober 2025

Datum	Ev. Kirche Kalkar	Ev. Kirche Neu-louisendorf	Versöhnungs-kirche Kleve	Kleine Kirche Kleve	Schlosskirche Moyland	Ev. Kirche Kranenburg	Ev. Kirche Schenken-schanz	Ev. Kirche Keeken
Anschrift	Kesselstr. 9	Neulouisendorfer Str. 72	Lindenallee 42	Böllenstege	Moyländer Allee 8	Mühlenstr. 2	Schenken-schanz 2	Bylandsweg 1
So., 05.10. Erntedank 16. So. n. Trinitatis		9:30 Uhr	10:30 Uhr B. Meister		10:45 Uhr +A	9:30 Uhr +A Kaffeesonntag		
So., 12.10. 17. So. n. Trinitatis	10:45 Uhr		10:30 Uhr E. Chiwaeze +A			9:30 Uhr		11 Uhr +A
So., 19.10. 18. So. n. Trinitatis		9:30 Uhr anschl. Herbstfrühstück	10:30 Uhr A. Rohländer					
So., 26.10. 19. So. n. Trinitatis	10:45 Uhr		10:30 Uhr B. Meister +T			9:30 Uhr	11 Uhr	
Fr. 31.10. Reformationstag	18 Uhr ök. Reformationstionsgottesdienst		18 Uhr U. Rode Gottesdienst mit Kantorei (siehe auch Veranstaltungen/Musik in der Region)		19 Uhr			19 Uhr
So. 02.11. 20. So. n. Trinitatis		9:30 Uhr	10:30 Uhr A. Rohländer			9:30 Uhr Kaffeesonntag		



Foto: G.C. auf Pixabay

Der Ferienspaß Neulouisendorf hat sich in 2024 um den Heimatpreis der Stadt Kalkar beworben. Erfreulicherweise haben wir den Zuschlag bekommen und den ersten Platz belegt. Auf dem Foto sehen Sie einige der Betreuer, den Vorsitzenden des Presbyteriums und die Bürgermeisterin Frau Dr. Britta Schulz anlässlich der Preisübergabe im Rahmen der Ratssitzung am 13. Februar 2025. Besonders beachtens- und dankenswert ist, dass die ehemalige Leiterin des Betreuerteams, Frau Anneliese Scharff im Alter von nahezu 85 Jahren auch noch im Betreuerteam aktiv ist.



Foto: v.l.n.r.: Dr. Britta Schulz, Andreas Becker, Anneliese Scharff, Thomas Becker, Klaus Eberhard



Gott hat ihr den Geist der Kraft und der Liebe
und der Besonnenheit gegeben
- und nicht den Geist der Furcht.
nach 2 Timotheus 1,7

Wir trauern um

Ilse Runge

die am 20. März 2025 gestorben ist.

Frau Runge war viele Jahre lang bis 2008 Presbyterin in unserer Kirchengemeinde. Ja, Kraft, Liebe und Besonnenheit haben sie ausgezeichnet. Damit hat sie uns entscheidend begleitet und geprägt, auch über ihre aktive Zeit hinaus.
Ihr Tod macht uns traurig.

Mit dem Apostel Paulus vertrauen wir darauf, dass unser Gott Ilse Runge weiterhin hält und wir daher mit ihr verbunden bleiben.

Für die Ev. Kirchengemeinde Kalkar
Pfarrer Thomas Hagen

Gruppen und Kreise

Kalkar

Ökumenischer Gospelchor "Lord'n'Joy"

Uwe Dannull

Reiherstr. 14 ☎ 02824 80330

✉ chorleiter@lord-n-joy.de

Proben: dienstags von 19:30–21 Uhr in der Kirche
Aktuelle Termine beim Chorleiter erfragen

Kleiderkammer hinter der Ev. Kirche, Kesselstr.: 9,

Marianne Dalkowski ☎ 02824 9619810

Jeweils von 15 – 17 Uhr.

Termine: 07. u. 21.07., August Ferien

01. u. 15.09., 06. u. 20.10.2025

Bitte auch Aushänge beachten.

Sport in der Turnhalle Altkalkar

Irina Helm-Schatilow ☎ 02824 8787

donnerstags: 19–21:30 Uhr • Walking/Nordic-Walking und Ausgleichsgymnastik / Entspannung

A. Zulauf, D. Wiens ☎ 02824 2376

mittwochs: 20–22 Uhr Volleyball Jungen

Eine-Welt-Laden, Monrestr. 10

Hildegard Minten ☎ 02824 4421

Öffnungszeiten:

Di.–Sa.: 9:30–12:30 Uhr,

Do. + Fr.: 15–18 Uhr

Neulouisendorf

Bastelgruppe

Irmgard Altes

mittwochs um 19 Uhr im Ev. Gemeindehaus

Gemeindehausvermietung

Das Ev. Gemeindehaus, Neulouisendorfer Str. 74, kann für private Feiern gemietet werden.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Annemarie Altes ☎ 02824 3639

Gemeindebriefverteiler*in gesucht

Für einige Bezirke in Kalkar und den umliegenden Dörfern (z.B. Wissel) suchen wir Menschen, die dort den Gemeindebrief verteilen.

Er erscheint dreimal im Jahr. Der Zeitaufwand beträgt ca. eine Stunde pro Ausgabe.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns unterstützen. Melden Sie sich bitte unter ☎ 02824 2376 oder per E-Mail: kalkar@ekir.de.

Weitere Adressen stehen auf unserer Homepage: www.ev-kirche-kalkar.de



Gemeindebüro Kalkar

Birgit Weber ☎ 02824 2376, ✉ kalkar@ekir.de
Kesselstr. 3, 47546 Kalkar

Bürozeiten: Mi.: 9 – 12 Uhr und 14 – 16 Uhr
Do.: 8 – 13 Uhr

Bankverbindung: Volksbank Kleverland
IBAN DE63 3246 0422 0314 2220 16

Gemeindebüro Neulouisendorf

Die Kirchengemeinde Neulouisendorf unterhält kein ständig besetztes Büro. Bitte wenden Sie sich an Klaus Eberhard ☎ 02824 2923

Pfarrerin und Pfarrer

Christel und Thomas Hagen:
☎ 02824 2376 (priv: 1334565)
✉ christel.hagen@ekir.de / thomas.hagen@ekir.de

Presbyterium Kalkar

Vorsitz: Pfr. Thomas Hagen ☎ 02824 2376
Stellvertr.: Bettina Sobbe ☎ 02824 2376
✉ bettina.sobbe@ekir.de

Presbyterium Neulouisendorf

Vorsitz: Klaus Eberhard ☎ 02824 2923
✉ klaus.eberhard.1.@ekir.de
Stellvertr.: Pfr. Thomas Hagen ☎ 02824 2376

Küsterin in Kalkar

Marianne Dalkowski ☎ 02824 9619810
Kesselstr.: 7

Küsterdienst Neulouisendorf

Bitte wenden an Klaus Eberhard ☎ 02824 2923

Kirchenmusik

Organist: Karsten Menke

Gospelchor Lord 'n' Joy

Uwe Dannull: ☎ 02824 2376 – www.lord-n-joy.de

Evangelisches Jugendhaus

Jugendleiterinnen Ilona Kania und Anne Heinz
Birkenallee 1a ☎ 02824 804121
✉ jugend.kalkar@ekir.de
Facebook: Ev. Jugendhaus Kalkar
Instagram: evjugendkalkar

Caritas Sozialberatung - Kirchplatz 3

Larissa Burschinski ☎ 02824 9615769
Öffnungszeiten: Di.: 15 – 17 Uhr, Do.: 9 – 11 Uhr

Tafel Kalkar

Günter Pageler ☎ 02824 80365

Das Evangelische Jugendhaus Kalkar informiert

Ferienspäße in Kalkar und Neulouisendorf:

Sommerferienspaß in Kalkar: Mo. 14. Juli und Di. 15. Juli, Mo. 21. Juli und Di. 22. Juli, Mo. 28. Juli und Di. 29. Juli 2025 wartet ein abwechslungsreiches Programm auf euch.
Nähere Infos auf unserer Facebook- und Instagram-Seite

Sommerferienspaß in Nld: 11. bis 22. August 2025

Weitere Infos hierzu:



Öffnungszeiten Jugendhaus

Montag

14:30 – 18:00 Uhr Kindergruppe für Kids von 6–12 Jahren
17:00 – 18:00 Uhr Sport und Bewegungsspaß für Kids von 6–12 Jahren
16:30 – 20:30 Uhr Computer – Internetcafé und Offener Jugendtreff

Dienstag

14:30 – 18:00 Uhr Kindergruppe für Kids von 6–12 Jahren
16:30 – 20:30 Uhr Computer – Internetcafé und Offener Jugendtreff

Mittwoch

20:00 – 22:00 Uhr Sportangebote, Treffpunkt: Ev. Jugendhaus
20:00 – 22:00 Uhr Sport für alle, Volleyball

Donnerstag

19:00 – 21:30 Uhr Sportangebote, Treffpunkt: Ev. Jugendhaus
Walking, Nordic Walking, Ausgleichsgymnastik, Entspannung

So weit eine Auswahl von regelmäßigen Veranstaltungen bei uns.

Was sonst geht, erfahrt ihr auf unserer Facebook-Seite "Ev Jugendhaus Kalkar", auf Instagram und auf den Aushängen am Jugendhaus.

Wir sind zu finden in Kalkar, Birkenallee 1a. Kommt einfach vorbei oder meldet euch unter 02824 804121 oder 01794 495571 oder jugend.kalkar@ekir.de

Eure Ilona Kania und Anne Heinz



Grafik: Ilona Kania

Wenn ich auf meine Zeit bei Ihnen und Euch in der Evangelischen Kirchengemeinde Kleve zurückblicke, dann ist das erste Wort, das mir in den Sinn kommt:

Dankbarkeit.

Danke für die vielen mir geöffneten Türen und noch mehr offene Herzen! Für Ihre und Eure freundlichen Worte, für ehrliche Gespräche, für gemeinsames Lachen und Nachsinnen! Danke für das Vertrauen, das Sie und Ihr mir in diesen zweieinhalb Jahren entgegengebracht haben! Es war ein großes Geschenk für mich, mein Vikariat hier zu verbringen – und nun ist es schon an der Zeit, mich zu verabschieden.

Ich erinnere mich noch gut an meinen ersten Gottesdienst am Reformationstag 2023. Noch fremd, neu in der Rolle, gespannt auf das, was kommt, war ich. Heute, fast am Ende unserer gemeinsamen Wegstrecke, bin ich ganz erfüllt von Erlebnissen, Begegnungen und Erfahrungen, die mich prägen werden – beruflich wie persönlich.

Ich denke an den Bibelkreis, in dem wir gemeinsam gerungen haben, was Gottes Worte für unser Leben bedeuten. An die Konfis, die mir mit ihrer liebevollen Offenheit und Ehrlichkeit neue Perspektiven geschenkt haben. An den Seniorenkreis, wo ich zuhören durfte – und so viel lernen konnte über das schwere und leichte Leben, den Glauben und das Durchhalten. Ich denke an das Kirchenkaffee, diesen Ort der Herzlichkeit, an dem Gottes Gemeinschaft für mich ganz einfach und ganz echt spürbar war.

Ich bin dankbar für all das und noch mehr, wofür die-

se Zeilen hier nicht reichen. Für die kleinen Gesten, die stillen Momente, aber auch für das laute Lachen, den Widerspruch, das Fragen und Suchen. Für das Gottesdienst Feiern in allen Formaten. Für das gemeinsame Unterwegssein im Glauben.

Nun beginnt ab dem 1. Oktober 2025 ein neuer Abschnitt für mich, nämlich als Pfarrer in der Evangelischen Kirchengemeinde in Kempen. Nach Kempen nehme vieles mit – auch von Ihnen und Euch. Ihre Geschichten, Ihre Wärme, Ihre Geduld, Ihre Kritik. Ich danke Gott für meine Zeit hier in Kleve. Und ich danke Ihnen.

Meine Ordination zum Pfarrer, gleichzeitig meine Verabschiedung, begehe ich noch hier in der Evangelischen Kirchengemeinde Kleve, nämlich am 28.09.2025 wie gewohnt um 10:30 Uhr in der Versöhnungskirche. Sie sind und Ihr seid hiermit aus ganzem Herzen dazu eingeladen!

Möge Gott auch weiterhin diesen Ort und diese Gemeinde segnen – und all die Menschen, die sie mit Leben füllen. Ich werde Sie und Euch in guter Erinnerung behalten!

Einer jeden Person unserer Gemeinde möchte ich gerne Gottes Segen zusprechen:

Der HERR behüte Deinen Ausgang und Eingang - von nun an bis in Ewigkeit! (Ps 121, 8)

In tiefer Dankbarkeit und mit herzlichen Grüßen, auch von meiner Frau Bich Nhi Rentzsch

Ihr und Euer

Vikar Florian Rentzsch



Florian Rentzsch - Vikar



Karin und Paul mit dem Rad zum Kirchentag

Nach einem Gottesdienst in unserer Gemeinde, Anfang Januar, wurden wir gefragt: „Geht ihr auch zum Kirchentag?“ Da wir bisher noch nie auf einem Kirchentag waren, fragten wir: „Was ist das, was gibt es dort zu erleben?“ Wir hörten dann, dass es sich um ein großes Fest handelt, das mehrere Tage dauert, bei dem sich viele Menschen treffen. Dort würde es ein Programm geben mit Konzerten, Theatervorstellungen, Vorträgen zu verschiedensten Themen, Angeboten zum Mitmachen, gemeinsames Singen, Beten und noch mehr.

Das hat uns neugierig gemacht, und nach einigem Überlegen beschlossen wir, für die gesamte Dauer von fünf Tagen daran teilzunehmen. Die Veranstaltung sollte vom 30. April bis zum 4. Mai, von Mittwoch bis Sonntag, im 350 km entfernten Hannover stattfinden.



Da wir beide gerne Radfahren, hatten wir spontan die Idee, dorthin zu “fietsen” und anschlie-

ßend mit der Bahn zurückzureisen. In der darauffolgenden Zeit bereiteten wir die Reise, Aufenthalte und auch uns selbst vor. Das machte Spaß, und unsere Vorfreude auf den Kirchentag wuchs.

Für unsere Fahrradreise hatten wir uns einen Segen gewünscht und Pfarrer Achim Rohländer gefragt, ob das möglich wäre. Als wir unserem Vikar Florian Rentzsch von unseren Vorhaben erzählten, fragte er, ob wir Lust hätten, unsere Reiserlebnisse über Instagram zu teilen.

Am 26. April erhielten wir, reisefertig mit bepackten Fahrrädern, gegen 8:30 Uhr den gewünschten Reisesegen, mit dem wir uns sogleich auf den Weg machten.



Unsere Tour ging über die Orte Haltern am See, Warendorf und Porta Westfalica. Jeden Tag teilten wir abends einen kurzen Bericht und Fotos für Instagram. Unsere Radtour verlief wunderbar und bei freundlichem Wetter. Wir genossen den Frühling von seiner allerschönsten Seite. Wir fühlten uns gesegnet



und begleitet. Nach vier Tagen erreichten wir den reservierten Campingplatz in Hannover, auf dem wir unser Zelt für unsere Übernachtungen einrichteten. Am nächsten Tag radelten wir „aus der Natur in die Kultur“ und nahmen an der Eröffnungsfeier mit dem Kirchentagsthema „mutig, stark, beherzt“ und dem anschließenden Stadtfest teil.

In den darauffolgenden Tagen radelten wir zu den unterschiedlichsten Veranstaltungsorten und tauchten dort von frühmorgens bis abends in unser selbstgewähltes Programm ein. Dank der benutzerfreundlichen Kirchentags-App für das Mobiltelefon konnten wir uns gut über das „was, wann und wo“ informieren. Ob Bibelarbeit oder gesellschaftliche Debatte über das Leben in der Zukunft, über den Fußabdruck unserer Ernährung, über Narzissmus in der Kirche, Künstliche Intelligenz, ein musikalisches Erlebnis oder eine Feier mit neuen Kirchenliedern.



Nach jeder Veranstaltung fühlten wir uns erreicht und bereichert. Ein besonderes Gänsehautmoment war für uns die Bibelarbeit mit der US-amerikani-

schen Bischöfin Mariann Edgar Budde. Der Besuch des Kirchentags war für uns eine besondere Form, Gemeinschaft zu erleben und hat uns sehr begeistert. Überall begegneten wir Menschen, die sich mit ihrem Glauben engagieren und für eine lebenswerte Welt einsetzen.



Fotos und Text: Karin und Paul

DANKE an ALLE, die es möglich machen, dass es eine so großartige Veranstaltung gibt!
DANKE, dass wir dabei sein konnten!

PS: DANKE, dass wir uns auf den nächsten evangelischen Kirchentag 2027 in Düsseldorf freuen dürfen!
Gruß von Karin & Paul

Philipperbrief 4,6

Sorgt euch um **nichts**, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure **Bitten** mit **Dank** vor Gott!

Monatsspruch Juli 2025



„Nichts! (Nichts, Nichts) – kann uns trennen – von der Liebe Gottes“

so sang der Kirchentag beim Abschlussgottesdienst in drei Gruppen. Und im Anschluss predigte Professorin Hanna Reichel, sie lehrt in den USA. So einfach und deutlich wie in dieser Viertelstunde ist meine / unsere Zugehörigkeit zu Gott und ihrer Gemeinde schon lange nicht mehr ausgedrückt worden.

Die Predigt gipfelte in dem Satz: Aus einem Haufen kleinkarierter Nervensägen wird die Gemeinschaft der Heiligen.

Schaut euch die Predigt auf YouTube an. Es lohnt sich!

Kirchentag heißt immer, Entscheidungen treffen für das eigene Programm, sowohl für Menschen als auch für Inhalte – politisch wie spirituell.

Mit jüdischen Betrachtungsweisen haben wir uns bei einer Dialogbibelarbeit mit evangelischer Theologin und Rabbiner als auch beim Besuch einer Hannoveraner Synagoge beschäftigt. Die einzige Synagoge Deutschlands, die bewusst auf das Verstecktsein hinter hohen Mauern verzichtet. Zur Klimagerechtigkeit haben wir uns in Bibelarbeit und Großveranstaltung von Eckart von Hirschhausen, mit den Leitenden von Brot für die Welt und Misereor informieren, inspirieren und auch unterhalten lassen. Dass Frieden und menschlicher Umgang miteinander sowie die daraus resultierende Politik grundsätzliche Themen christlichen Denkens, Füh-

len und Handels sind, machten uns Frau Käßmann, Sarah Vecera und viele andere bei Bibelarbeit, politischem Nachtgebet und Podiumsdiskussion deutlich. Und viel gesungen haben wir für den Frieden in einer schönen Hannoveraner Kirche und mit den Brüdern aus Taizé in der größten Messehalle. Ja, und dann sind da noch die spontanen, berührenden und informierenden Momente. Eine inklusive Andacht mitten auf dem Markt der Möglichkeiten, an der ich als Lesende beteiligt wurde, oder das Gespräch beim Mittagessen mit dem Vertreter der Bundesregierung, der über die Suche nach dem Atommüllendlager berichtete.

Und da Leib und Seele zusammengehören, durften auch genussliche (vegane) Mittagessen und das Bierchen zum Tagesabschluß mit Freunden aus nah und fern nicht fehlen.

Beate Ihle-Fischer



Foto: www.kirchentag.de/service/aktuelles/hannover2025-1



Es war mein allererster Kirchentag.

Nach der Arbeit ging es, etwas verspätet, am Freitag los. Als wir mit dem Auto in Hannover ankamen, war ich vor allem glücklich, meine alte Heimat mal wiederzusehen. Nach dem Einchecken ging es dann direkt weiter in die Stadt. Mein erster Programmpunkt abends um 20 Uhr war die Lesung von Julia Schönbeck, aus ihrem Buch "Nicht ohne uns – Warum eine inklusive Kirche mehr braucht als Rollstuhlrampen". Ich war begeistert! Mehrere Personen, denen ich auf Instagram zum Thema Rassismus und Inklusion folge, waren dort und es gab viele Anregungen und Denkipulse. Hinterher durfte ich dann in der vollen Christuskirche mit vielen Menschen gemeinsam neue und alte Kirchentagslieder singen. Danach ging es erschöpft ins Bett.

Am Samstag standen ein Bummel über den Markt der Möglichkeiten auf dem großen Messegelände an und ein Hauptpodium zum Thema "Sexualisierte Gewalt und Machtmissbrauch". Später bei einem Podium zum "Machtraum Kirche", mit Bich Ni (Myo) Rentzsch, traf man sogar gleich auf mehrere bekannte Gesichter aus



der Gemeinde. Die Buchvorstellung am Abend war dann mein persönliches Highlight des Kirchentags. Es ging um das Buch "Gemeinsam anders – für eine vielfältige und gerechte Zukunft" von Sarah Veceira und vielen Co-Autor*innen. Zu verschiedenen Diskriminierungsformen in der Kirche wurden in dem Buch interessante Beiträge geteilt. Fast alle Autor*innen waren dort, und es ergaben sich tolle Gespräche.

Auch die zweite Nacht im Norden von Hannover war kurz, und so ging es am Sonntag erschöpft in den Abschiedsgottesdienst auf dem Platz der Menschenrechte. Es war ein tolles Gefühl, dort vorne direkt an der Bühne den Akteur*innen und der Gebärdensprachdolmetscherin zu folgen. Die ermutigende Predigt von Prof. Dr. Hanna Reichels zur verbindenden Liebe Gottes oder die berührenden Lieder, es war ein bewegender Gottesdienst und ein toller Abschluss für meinen ersten Kirchentag!

Hanna Marie Maedje



beide Fotos: Hanna Marie Maedje

"Kirche findet Stadt" - Aktuelles aus dem Projekt dida! (digital dabei!)

„Abgehängt oder up to date“?

Immer häufiger treten anstelle gewohnter analoger Strukturen digitale Anwendungen in den Vordergrund. Auch die neue Bundesregierung beginnt mit einem neuen Digitalministerium und dem Versprechen, die Digitalisierung zügig voranzutreiben.



Erinnern wir uns an die Einführung einer Corona Warn-App – sie lief nur auf Smartphones. Die öffentlichen Verwaltungen bieten Ihre Dienste mehr und mehr auch digital an, z.B.

Schwerbehindertenausweise oder Wohngeld beantragen. Für viele eine Erleichterung, aber nicht immer sind die Anwendungen leicht umzusetzen. Und was passiert eigentlich, wenn Sie Arzttermine, Busfahrkarten etc. nur noch online buchen können oder Ihr Hausarzt eine



Onlinepraxis aufmacht? Oder Sie warten auf einer Ausflugsterrasse vergeblich auf eine Bedienung und stellen dann fest, dass Sie einen QR-Code scannen und Ihre Bestellung digital aufgeben müssen.



Mittlerweile ist das Bezahlen mit dem Smartphone an den Kassen im Supermarkt nicht mehr wegzudenken, und besondere Rabatte gibt's nur noch mit den entsprechenden Apps. Auch nutzen immer

mehr Zeitungleser die digitale Version, die man dank Smartphone ja immer dabei hat.



Natürlich müssen wir („noch“) nicht mitmachen, aber die Sinnhaftigkeit, sich mit seinem Smartphone intensiver zu beschäftigen, gewinnt an Bedeutung.

Genau da setzt unser Projekt **dida „digital dabei“** an. Wir vermitteln kostenlos grundlegende Kenntnisse, um ein Smartphone handlungssicher nutzen zu können. Vom Einschalten des Gerätes über Telefonieren, Messengerdienste, Suchmaschinen, Fotos und Videos, Navigation und Routenplanung, nützliche Apps kennenlernen, bis zu den Themen „Sicherheit im Netz“ und „Online einkaufen“ vermitteln engagierte und kompetente Ehrenamtler wichtige Kenntnisse.



"Kirche findet Stadt" - Aktuelles aus dem Projekt dida! / Sommererfest

Die Smartphonekurse finden seit Januar 2022 in den Gemeindesälen der evangelischen Versöhnungskirche statt. Neue Smartphonekurse (Mo. 15-16:30 Uhr und Fr. 10-11:30 Uhr) und Computerkurse (Mo. 10-12:00 Uhr) beginnen nach den Sommerferien.

Melden Sie sich gerne so früh wie möglich bei uns an. Der Anmeldefragebogen liegt in der Versöhnungskirche bereit. Sie können auch gerne die Onlineanmeldung auf unserer Homepage www.dida-kleve.de nutzen, sich über die dida-Hotline 0176 4240 3115 oder donnerstags von 15-16 Uhr in der dida-Sprechstunde melden.

Darüber hinaus laden wir öffentlich zu Themenvorträgen ein. Themen können sich aus aktuellen Neuerungen (Bsp. elektronische Gesundheitskarte, Sicherheit im Netz, Kennenlernen der Verbraucherzentrale NRW) ergeben, die von Interessierten gewünscht werden oder nützliche Inhalte (Kennwörter, Umgang mit Tablet, nützliche Apps etc) sein.

Zu diesen Vorträgen sind im Rahmen des Offenen Foyers alle Interessierten herzlich eingeladen! Inhalte und Termine werden in der Tagespresse und auf unserer Homepage bekanntgegeben. Oder abonnieren Sie über die Hotline unseren dida-Whats-App-Kanal (kostenlos). Dort veröffentlichen wir auch interessante Kurzthemen („Tipp des Monats“) und Neuigkeiten.

Manfred Moerkerk


**SOMMER- UND FAMILIENFEST
2025**

**Am Sonntag, 6. Juli 2025
10:30 Uhr - Versöhnungskirche**



Herzliche Einladung zum Sommerfest am Sonntag, dem 6. Juli. Das Fest beginnt um 10:30 Uhr mit einem ökumenischen Familiengottesdienst in der Versöhnungskirche. Anschließend bieten die Tische und Bänke im Garten Gelegenheit zu Gesprächen und zum Verweilen. Ein Mitbringbuffet wird – wenn viele mitmachen und etwas beisteuern – mit zahlreichen Köstlichkeiten aufgebaut. Würstchen und Getränke stellt die Kirchengemeinde. Es gibt Spiel- und Infostände sowie Spielmöglichkeiten für die Kinder.

das Klever Digital Projekt



Liebe Mitglieder*innen der Kirchengemeinde Kleve.

Mein Name ist Hans-Christian Hoff, ihr dürft mich auch gerne „Hoffi“ nennen, ich bin euer neuer Jugendleiter.

Ich bin studierter Pädagoge und seit nun fast 20 Jahren in der Jugendarbeit aktiv. In meiner Freizeit beschäftige ich mich viel mit dem Thema Spiel, egal ob als Spielender oder als Mensch, der dieses Kulturgut in die Herzen der Menschen bringen möchte. Kochen und Gastgeber sein sind zwei Dinge, die ich auch sehr gerne zelebriere.

Ich habe meine Anfangszeit dazu genutzt, um die Stadt Kleve und ihre Menschen etwas besser kennenzulernen.

Für das **EFFA** habe ich die Vision einen Ort der Zusammenkunft zu gestalten einfach einen „Place to be“ wo alle Menschen willkommen sind und sein dürfen wie sie sind ohne dafür verurteilt oder komisch angeguckt zu werden.

Dafür habe ich die neuen Öffnungszeiten so gestaltet das alle Altersgruppen sich angesprochen fühlen dürfen.

Montags von 13–17 Uhr starten wir mit den „**EFFA Kids**“, das ist die neue Öffnungszeiten für alle die noch in der Grundschule sind, hier werden wir nach den Bedürfnissen und Wünschen unserer Besucher*innen ein gezielteres Programm auswählen und auch mal den ein oder anderen Ausflug machen.

Für alle ab 12 Jahren haben wir die „**EFFA OT**“ wo wir

dienstags von 14–20 Uhr, mittwochs von 14–18 Uhr und donnerstags von 14–20 Uhr unsere Pforten öffnen. Hier findet man dann die Möglichkeit Billard zu spielen, zu Kickern, mit anderen die eigene Zeit zu verbringen aber ohne den Druck, das etwas von dir erwartet wird. Hier darf man aktiv sein, sich entspannen oder an/mit unseren Computern/Spielen zocken.

Die Altersspanne in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit geht von 6 bis 27 Jahren und das ist auch gut so, denn hier gibt es nochmal ganz eigene Themen die Menschen Ü18 beschäftigen und was in diesem Lebensabschnitt alles so Neues und Herausforderndes geschieht. Deswegen habe ich auch die Altersgruppe Ü18 mit zwei eigenen Öffnungszeiten bedacht. Dienstags und donnerstags von 20–22 Uhr haben die „**EFFA Oldies**“ ihre Prime Time bei uns. Hier können diese auch mal ganz ungestört unter sich sein und bekommen die Aufmerksamkeit, die sie genauso verdient haben wie alle anderen.

Ich bin montags bis donnerstags ab 11 Uhr im **EFFA** im Büro und bin auch für Eltern, Großeltern, Freunde und alle anderen da wenn ihr mal jemanden zum Reden/zuhören braucht oder falls ihr Fragen habt wie es in einer Situation weitergehen kann.

Ihr könnt mir natürlich auch jederzeit eine Mail schreiben: effa.kleve@ekir.de oder mich anrufen unter 0 28 21 89 96 59

Beste Grüße Hoffi



Foto: privat

Dankbarkeit auf der Exodus

Es ist acht Uhr morgens, ich wache durch den Wetterbericht aus dem Funkgerät auf, heute steht der Wind günstig! Während die Skipperin alles fein säuberlich ins Logbuch einträgt, wird unser Herd vorgeheizt. Für den Tee zum Frühstück ... Im Vorschiff wird noch gedöst, aber die Restlichen aus dem Salon decken noch etwas schlaftrunken die Back, unseren großen Tisch fürs Essen. Ich lasse mich aus meiner Koje auf die Bank herunter gleiten und beobachte, wie sich auch der Rest des Schiffs langsam in den Salon zum Frühstück bewegt.



Wir haben uns dazu entschieden, für eine (oder zwei) Wochen ein einfaches Leben in einer Gemeinschaft an Bord zu leben. Auf so eine Art und Weise aufzuwachen und zusammen mit den anderen den Tag zu beginnen, ist etwas, wofür wir dankbar sind. Wir als Team der Exodus sind dankbar für die kleinen und großen Momente im Bordalltag. Sind es die leicht angebrannten Brötchen am Morgen, der duftende Tee nach einem langen Segeltag oder eben auch die großen Momente, wenn man an Deck steht und vor einem plötzlich Schweinswale auftauchen und uns auf einem Teil unserer Reise begleiten. Unser Bordalltag ist geprägt von Gemeinschaft und dem Zusammen-

halt untereinander. Fast keine Aufgabe kann ganz allein bewältigt werden. Das Boot muss gemeinsam gesegelt werden, und an die eigene Tasche kommt man meist auch erst, wenn ein paar Menschen gerutscht sind. Genau diese Gemeinschaft schätzen wir. Wir sind dankbar für die Gruppe, mit der wir auf einem Törn zusammenwachsen und dabei neue Orte kennenlernen dürfen. Oft begleiten die Leute, die wir auf einem Törn kennengelernt haben, uns für eine lange Zeit. Man trifft sich entweder auf anderen Törns wieder oder im Winter in der Werkstatt. Manche von uns würden fast so weit gehen und sagen, dass sie in der Exodus ihre "Wahlfamilie" gefunden haben.

Damit diese "Wahlfamilie" weiterwachsen kann, sind wir darauf angewiesen, dass sich immer wieder junge Menschen dazu entscheiden, mit uns mitzusegeln. Wir würden uns freuen, wenn wir neue interessierte Menschen für das Segeln begeistern können. Im August haben wir noch freie Plätze auf unseren Törns für Azubis und Studenten, und auch im Herbst sind noch Plätze für Schülerinnen und Schüler frei. Wir freuen uns, wenn wir mit euch und Ihnen die Momente der Dankbarkeit an Bord teilen und in den nächsten Ausgaben des Gemeindebriefs darüber berichten dürfen.

Infos unter www.ffa-segeln.de

Für das Team der Exodus:

Mia Lamers, Richard Germer, Katharina Ilbertz



Beide Foto: Team Exodus



MACH MIT BEI DEN
KLEVER KLIPPENADLERN

**Gemeinschaft
Natur | Abenteuer | Spiele**

Freitags von 17 bis 19 Uhr im EFFA

Wir freuen uns auf dich!

 Instagram: [ev.klever.klippenadler](https://www.instagram.com/ev.klever.klippenadler)
Whatsapp: +49 175 2158476

 Evangelische
Kirchengemeinde
Kleve

Der Sommer, ja, der Sommer

„Warum der Sommer meine liebste Jahreszeit ist“, so lautete das Thema eines Besinnungsaufsatzes, den wir in der Schule schreiben mussten.

Wir durften eine Jahreszeit auswählen, sollten begründen, warum wir sie am meisten mochten und Gegenargumente entkräften.

Ich entschied mich für den Sommer. Ein erster Pluspunkt waren natürlich die langen Ferien. Sechs Wochen, in denen das Leben sich leicht anfühlte, manchmal fast schwerelos. Die Tage dehnten sich aus, Zeit in Hülle und Fülle. Fahrrad fahren, mit Freundinnen schwimmen gehen, Pommes essen und Minigolf spielen: Herrlich! Auch die Natur sehe im Sommer so schön aus, schrieb ich, in den Gärten blühten die Rosen, in den Wiesen die Kornblumen und der Mohn, und die Bäume seien schön grün. Gegenargumente fielen mir damals kaum ein, ich saugte mir mühsam eins aus den Fingern.

Ja, sicher, es gab Mücken. Aber gegen die könne man sich ja schützen, auch ließen sich die Stiche leicht mit etwas Essig behandeln.

Manchmal frage ich mich, was ich heute schreiben würde. Würde ich noch den Sommer wählen? Ich mag ihn noch immer, die langen Abende im Juni und Juli, die Sternschnuppen im August.

Aber in den letzten Jahren war es manchmal so heiß, dass ich mich tagsüber lieber in kühlen Räumen aufhalten habe. Der See, in dem ich schwimmen wollte, war voller Blaualgen. Und manchmal war es wochenlang so trocken, dass die Blumen verdorrten und die Felder

und Wiesen bräunlich wurden. Das Klima verändert sich spürbar, auch hier in Deutschland.

In Hameln, wo ich lebe, gab es in den letzten Sommern in der Fußgängerzone eine „Klimakiste“, das ist ein Holzcontainer mit Pflanzen und einem Sprühnebel, durch den man an heißen Tagen gehen kann, um sich abzukühlen. Auf dem Marktplatz wurde ein Wasserspender für durstige Menschen installiert. Schautafeln zeigten, wie Städte sich auf den Klimawandel einstellen können: Fassaden sollten begrünt und versiegelte Flächen aufgebrochen werden, Steingärten am besten verschwinden. Stattdessen wäre es gut, Bäume, Blumen, Sträucher und Hecken zu pflanzen. Denn Pflanzen verdunsten Wasser und kühlen so ihre Umgebung. Außerdem sollte Regenwasser aufgefangen werden, um es bei Trockenheit zu nutzen. Wir Menschen sollten alles uns Mögliche tun, um den Klimawandel aufzuhalten. Ebenso ist es gut, uns auf die Folgen einzustellen, die immer spürbarer werden. Mehr Grün in den Städten: Das sieht nicht nur schön aus, sondern hilft auch, die heißer werdenden Sommertage zu überstehen.

Und was ist nun heute meine liebste Jahreszeit? Eigentlich mag ich alle vier. Aber der Sommer, ja, der Sommer. Lange Abende, Zeit, die sich dehnt. Immer noch fühlen die meisten Tage sich leicht an, manchmal fast schwerelos.

Tina Willms

Text und Grafik: gemeindebrief.evangelisch.de





Programm der Evangelische Frauen

jeweils 14-tägig mittwochs von 15 bis 17 Uhr im Gemeindehaus an der Versöhnungskirche

09.07.: „Die großen Fragen des Lebens – drei Menschen aus drei Generationen“

mit Pfarrer Achim Rohländer

23.07.: Programm durch das Team

06.08.: „Pippi Langstrumpf & Winnetou ... Leseerfahrungen in der Kindheit und Jugend“

mit Pfarrer Achim Rohländer

20.08.: Programm durch das Team

03.09.: „Zum 60. Todestag von Albert Schweitzer“ († 04.09 1965) mit Pfarrer A. Rohländer

17.09.: Programm durch das Team

01.10.: Programm durch das Team

15.10.: „Vierteltelefon, Schreibmaschine, Musikkassette ... verschwundene Dinge“

mit Pfarrer A. Rohländer

29.10.: „Herbstquiz“ mit Pfarrer A. Rohländer

Auch in diesem Jahr laden wir wieder herzlich zum Gottesdienst am Mirjam-Sonntag, den 21.09.2025 in die Versöhnungskirche ein. Wie immer: „Kirche in Solidarität mit Frauen“, aber mit einem besonderen Thema: **Und hätte ich die Liebe nicht, so wäre ich nichts.**

Unter dieser Überschrift wollen wir uns mit dem Thema queerer Widerstand und queere Kirche auseinandersetzen.



Wie immer geht es um Solidarität – dort, wo sie nicht selbstverständlich ist, wo Menschen sich für andere einsetzen, die nicht zum unmittelbaren Nahbereich gehören. Auf diese Weise überwindet sie Gräben. Als privilegierte Frauen wollen wir mit Menschen solidarisch sein, die um Gleichberechtigung, Freiheit, körperliche Unversehrtheit kämpfen müssen. Wir Frauen freuen wir uns ausdrücklich und immer über die Solidarität von Männern. Männer: wir laden Euch ausdrücklich und herzlich zum Mirjam-Gottesdienst ein! Wir wünschen uns Werte, die für alle gleichermaßen gelten; aber in der noch unerlösten Welt herrschen an vielen Orten Ungleichheit und Ungerechtigkeit.

Wir freuen uns auf einen regenbogenbunten Gottesdienst!

Uta Rode und Team

Zur Erinnerung an Marianne Remmen, ehemalige Presbyterin

Bald 75 Jahre alt war Marianne Remmen, als sie Ende Februar im Emmericher Krankenhaus starb. Zuvor hatte sie viele Jahre lang in der Evangelischen Stiftung gewohnt. Zunächst im Stammhaus, in einem Zimmer mit Fenster zum Parkplatz an der Versöhnungskirche, von wo aus sie uns gerne zuwinkte, wenn wir – Vertraute aus dem Presbyterium und der Kirchengemeinde – des Weges kamen. Als die Kräfte immer mehr nachließen, wechselte sie in den Pflegebereich, wo sie die gute Gemeinschaft mitprägte.

Wir erinnern uns gerne und dankbar an sie und ihre Mitarbeit im Presbyterium von 2008 bis 2016. Auch im Diakonieausschuss der Gemeinde, im Kindergartenausschuss und im Arbeitskreis Kleine Kirche wirkte sie mit. „Ich möchte ... aktiv meinen Glauben in der Gemeinde weitergeben“, so hatte sie sich im Gemeindebrief damals für die Wahl ins Presbyterium beworben. Ihr Glaube, zunächst katholisch geprägt, später beheimatet in der evangelischen Kirche, mag ihr oft Halt gegeben haben. Ihr Leben enthielt Krisen und Brüche, die wir von außen nur ahnen können. Oft hat sie Bibel- und Trostworte in gemalte Bilder verpackt, hat sie auch an ihr nahestehende Menschen verschenkt. In der Trauerkapelle standen solche Bilder bei ihrer Urne. Zum Beispiel ein buntes Bild

mit diesen Worten: Christus spricht „Fürchte dich nicht! Ich habe deinen Namen gerufen. Wohin du auch gehst. Ich bin bei dir!“ Christus hat sie nun bei ihrem Namen gerufen – fort von uns und hin zu sich. Dorthin, wo Er als von den Toten Auferstandener lebt. Und sie darf für immer bei Ihm geborgen sein.

Elisabeth Schell, Pfarrerin in Ruhe

Donnerstags
14:30 – 17:30 Uhr

Begegnungen
Gespräche
Beratung
Offene Kirche
Ruhemomente

Kirche findet Stadt

Evangelische Kirchengemeinde Kleve

Diakonie
im Kirchenkreis Kleve e.V.
Sozialberatung

Evangelische
Kirchengemeinde
Kleve

Kirche
findet
Stadt

Taufgelegenheiten / Konfirmation



Illustration: gemeindebrief.evangelisch.de

Getauft wird in unserer Gemeinde meist einmal im Monat im Sonntagsgottesdienst um 10:30 Uhr in der Versöhnungskirche. Folgende Termine stehen in diesem Jahr zur Verfügung: 27.07., 24.08., 26.10.)

Zusätzlich feiern wir noch einen Taufgottesdienst für mehrere Familien am Samstag, den 13.09.2025 mit Pfarrer A. Rohländer.

Bitte meldet euch an, damit wir besser planen können. Das geht einfach mit dem QR-Code nebenan.



Illustration: gemeindebrief.evangelisch.de

Bei den Konfirmierten der 1. Gruppe bitten wir vielmals das Fehlen von Mika Schönrock sowie den Schreibfehler bei Tristan Welling zu entschuldigen.

Wie in den vergangenen Jahren sammelten die Jugendlichen der 1. Gruppe bei ihren Konfirmationsfeiern wieder für einen von ihnen selbst ausgesuchten guten Zweck. Beim gemeinsamen Frühstück am Montagmorgen brachten die Jugendlichen insgesamt 1235,- € für das Klever Kindernetzwerk mit. Das Klever Kindernetzwerk bedankt sich

herzlichen bei allen Geberinnen und Gebern.

Seit dem 27.05. haben nun die neuen Konfis dienstagnachmittags ihre Konfizeit in unserer Gemeinde begonnen. In zwei Gruppen treffen sich die Jugendlichen für 1 ½ Stunden. Hinzukommen noch drei Aktionen am Samstag und das gemeinsame Konfi-Wochenende auf dem Kirschkamperhof bei Krefeld.

Wir wünschen allen Jugendlichen eine gute Zeit, viele schöne Erlebnisse und Erfahrungen sowie ein gutes Miteinander in den Gruppen.

Pfarrer Achim Rohländer



Foto: Konfi-Team

Zwei bunte, lebendige und feierliche Konfirmationen haben wir Anfang Mai in der Versöhnungskirche gefeiert.



Ausstellung: Landschaften und Collagen des Künstlers Herbert Neumann

Am 15. Mai wurde im „Offenen Foyer“ der Versöhnungskirche die Ausstellung mit Bildern des Künstlers Herbert Neumann eröffnet. Er bezeichnete sich selbst als „romantischen Impressionisten“ und war im Raum Berlin durch seine Ausstellungen besser bekannt als hier am Niederrhein. Für das Gemeindemitglied Bärbel Rusch war er ein Nennonkel. Und so ist es nicht verwunderlich, dass sie in ihren Schränken u.a. noch Kreidezeichnungen von ihm wiederfand.

Die wiederentdeckten, ansprechenden Landschaftsbilder spendet Frau Rusch der Gemeinde. Da sie eine

große Zuneigung zu Kindern und zur Kirchenmusik hat, soll der Erlös der Bilder der Kirchenmusik zugutekommen, im Besonderen für Kindermusicalprojekte. Die Bilder sind jeweils donnerstags während des Offenen Foyers von 14:30 – 17:30 Uhr, sonntags von 11:30 – 12:30 Uhr (Kirchenkaffee) und zu den Öffnungszeiten der Gemeinderäume zu sehen.

Beate Ihle-Fischer

Beim Gemeindefest am 6. Juli werden sie dann meistbietend versteigert.



Ausstellungseröffnung - Foto: Matthias Hartnack

Evangelische Kindertagesstätte Kleve



Am Mittwoch, den 10. März besuchten unsere Vorschulkinder, die "Hasenschüler", die Bewegungshalle an der Grundschule „An den Linden“. Es war ein sehr bewegungsreicher Ausflug, der allen sehr viel Spaß gemacht hat. Einige Kinder waren ganz mutig und trauten sich sogar aus großen Höhen in die Schaumstoffwürfel zu springen.



Einrichtung die Seniorenstiftung. Gemeinsam mit den Senioren wurden transparente Blumen für die Fenster der Stiftung gebastelt. Es ist eine schöne Begegnung der Generationen.

Am 26. März besuchten insgesamt 9 Kinder aus unserer Evangelische



Unser oberes Außengelände befindet sich derzeit in der Schlussphase der Umgestaltung. Das neue Klettergerüst wird mit großer Begeisterung bespielt. Wir freuen uns über die schöne neue Außenanlage.

Fotos: Kita-Team

Am Samstag, den 5. April führten wir unseren Kinderflohmarkt durch. Das schöne Wetter lud dazu ein, den Flohmarkt auf das Außengelände der Kita zu verlegen. Neben Kaffe und Kuchen, konnten diverse Spielsachen sowie Kinderkleidung erworben werden.



Am 7. Mai besuchten die Hasenschüler die Feuerwache in Kleve. Es wurden die Aufgaben und die Ausrüstung der Feuerwehr besprochen und bestaunt.

Selbstverständlich durfte das Ausprobieren des Wasserschlauchs nicht fehlen ...

Am Mittwoch, den 14. Mai besuchten die Hasenschüler die öffentliche Bücherei. Die Funktion vom Rückgabeautomat sorgte für sehr viel Begeisterung. Die Kinder erhielten auch Gelegenheit sich die vorhandenen Materialien anzuschauen.



Trauungen

Falls Sie einen Gottesdienst zur Feier Ihrer Trauung wünschen, bitten wir Sie, sich über den nebenstehenden QR-Code anzumelden.



Goldene und Diamantene Hochzeit

Gemeindemitglieder, die ihre Goldene oder Diamantene Hochzeit mit den Pfarrer*innen feiern möchten oder sie im Gemeindebrief veröffentlicht haben wollen, bitten wir, sich rechtzeitig vor der Feier im Gemeindebüro unter Tel.: 0 28 21 2 33 10 zu melden.

Krankenhausbesuche

Ingrid Coenen besucht dankenswerterweise seit einigen Monaten regelmäßig unsere Gemeindemitglieder im kath. Krankenhaus Kleve. Wünschen Sie den Besuch des Pfarrers, weil Sie z. B. Abendmahl feiern möchten, hinterlassen Sie im Büro eine Nachricht unter Tel.: 0 28 21 2 33 10. Sie können das auch durch Verwandte, Freunde oder Nachbarn machen lassen.

Erhalt des Gemeindebriefs

Wir möchten Ihnen helfen, um den Papierverbrauch für den Gemeindebrief zu reduzieren.

1. Wenn Sie den Gemeindebrief nur digital erhalten möchten, melden Sie sich bitte über den untenstehenden QR-Code an. Sie erhalten dann zukünftig keine Papiausgabe mehr.
2. Wenn Sie gänzlich uninteressiert an der Lektüre des Gemeindebriefs sind, teilen Sie uns dies per E-Mail an kleve@ekir.de mit und Sie werden aus der Verteilerliste herausgenommen. Zukünftig erhalten Sie dann keine weitere Ausgabe mehr.
3. Wenn Sie uns nicht kontaktieren, gehen wir davon aus, dass wir Ihnen den Gemeindebrief weiterhin in den Briefkasten werfen dürfen.





MUSIKALISCHE ANGEBOTE

Kontakt: Thomas Tesche, Tel.: 2 81 59, E-Mail: thomas.tesche@online.de

Kantorei: dienstags 20:00 - 21:45 Uhr
Gemeindezentrum oder Versöhnungskirche
Leitung: Thomas Tesche

Vokalensemble: mittwochs 20:00 - 21:45 Uhr
Gemeindezentrum oder Versöhnungskirche
Leitung: Thomas Tesche

Flötenkreis: vierzehntäglich mittwochs 20:00 - 21:30 Uhr
Kontakt: Barbara Grepel, Tel.: 2 01 06

Kinderchor I (1.-4. Schuljahr): donnerstags 15:15 - 16:00 Uhr
Gemeindezentrum
Leitung: Annedore und Thomas Tesche

Kinderchor II (5.-7. Schuljahr): donnerstags 16:00 - 16:45 Uhr
Gemeindezentrum
Leitung: Annedore und Thomas Tesche

Sound & Spirit – Der junge Chor: donnerstags 18:15 - 19:45 Uhr
Gemeindezentrum
Leitung: Annedore und Thomas Tesche

Kinderchor-Minis: freitags 09:30 - 10:00 Uhr
Kindertagesstätte
Leitung: Thomas Tesche

Band: Termine nach Absprache
Leitung: Thomas Tesche

Blechbläserkreis: Termine nach Absprache
Leitung: Thomas Tesche

Neues aus Ruganirwa und Ngozi

Im Frühjahr dieses Jahres machte Verena Stamm persönlich eine Rundreise zu den Projekten der Fondation Stamm im Nordenosten von Burundi. Dazu musste sie über Schotterpisten vom Tiefland am Tanganjikasee auf die über 1000 m über dem Meeresspiegel liegenden Hochebenen fahren. Darüber berichtet sie: Wir waren zuerst bei den Batwas



Alle Fotos: Fondation Stamm

sich oft scheuen und auch kein Geld haben, um in die Gesundheitszentren zu gehen. Wir bezahlen auch den Krankenhausaufenthalt, wenn nötig. Wir haben bei dieser Gelegenheit Seifen verteilt.



(Pygmäenvolk) und haben den neuen Lehrer kennengelernt. Er ist auch ein Twa (= Batwa), hat aber eine Ausbildung und kommt mit den Kindern gut zurecht.

Wir haben die Umgebung besucht und gesehen, dass sie gut gesät haben und sicher eine gute Ernte haben werden. Der Leiter des Lagers bedankte sich sehr für die medizinische Betreuung. Das ist eine wichtige Hilfe für sie, da sie

Auf den Fotos ist zu sehen, dass die Häuser eingefallen sind. Viele Häuser, die vor Jahren gebaut wurden, sind in schlechtem Zustand. Wichtig wäre es, solidere Häuser zu bauen, was natürlich sehr teuer ist.“

Der neue Lehrer berichtet über seine Arbeit, dass er in diesem Schuljahr 42 Kinder unterrichtet, darunter 22 Mädchen. Die Kinder



können bereits Zahlen im Zahlenraum bis 20, alle Vokale sowie die Buchstaben b, c, d. Im Tagesablauf haben die Kinder motorische und sportliche Aktivitäten als auch Ruhephasen. Sie lernen die Farben und spielen gemeinsam Fußball. Neben Verena Stamm ist auch eine Mitarbeiterin der



Fondation mit einer Gruppe deutscher Ärzte zu den Projekten gereist. Bei der Gelegenheit haben sie den Kindern Kleidung verteilt sowie die Arbeiten zur Wiederherstellung der Steingebäude und der Strohütten unterstützt.

Verena berichtet weiter: „Danach sind wir in unsere Landwirtschaftsschule gefahren. Am nächsten Tag haben wir das Zentrum Garuka besucht. Es

Diakonieprojekt Straßenkinder Burundi / Neuer Gruppenname

sind hauptsächlich viele kleine Kinder dort. Die Mütter sind im Frauengefängnis, und die Kinder dürfen sie besuchen. Ein kleines Kind wird bald von einer amerikanischen Familie adoptiert.“

Auf den von Verena Stamm gesandten Fotos können wir erneut erkennen, wie wunderschön Burundi ist, aber auch in welchen schwierigen Verhältnissen die meisten Menschen dort leben.

Verena Stamm / Beate Ihle-Fischer



Vieles ändert sich mit der Zeit, auch in der Gemeinde.

Der Gemeindetreff am Dienstag wird nun auf Wunsch der Gruppe umbenannt in: Klönen, Spielen und mehr.

Die Gruppe besteht schon seit 1988.

Nach dem Neubau des Gemeindehauses an der Auferstehungskirche in Kellen wurde die Gruppe von Frau Ursula Zimmermann und Frau Christel Dams geleitet. Ab 1997 haben Christel Dams und Ingrid Poschmann die Gruppe zusammen geleitet.



Foto: D. Poschmann

Nach der Schließung der Auferstehungskirche in Kellen und die Zusammenführung der Gemeinden in der Versöhnungskirche hat Ingrid Poschmann die Gruppe übernommen.

Es ist also schön zu sehen, dass so eine Gruppe schon 37 Jahre mit viel Spaß besteht.

Dieter Poschmann

Seit mehr als 15 Jahren begleiten wir von Kleve aus die Fondation Stamm bei ihrer Arbeit in der Region Muyinga und Ngozi mit Gedanken, Gebeten und finanzieller Unterstützung.

Wenn Sie auch daran teilhaben möchten, können Sie spenden auf das Konto:

Evangelische Kirchengemeinde Kleve

IBAN DE98 3245 0000 0000 1041 25 – Kennwort Burundi

Ihre Extraspende können Sie auch gekennzeichnet in die Kollekte geben. Auf Wunsch erhalten Sie eine Spendenquittung. Von einer weiteren Möglichkeit der Unterstützung wurde bereits von einigen Gemeindegliedern Gebrauch gemacht. Sie ließen sich bei persönlichen Festtagen, wie runde Geburtstage oder Ehejubiläen, von ihren Gästen mit einer Spende für Burundi beschenken. Eine Idee auch für Sie?

„Was uns bewegt“

Dies ist der Titel einer neuen Veranstaltungsreihe bei uns in der Versöhnungskirche. Wir möchten Themen vorstellen, die unser jetziges und zukünftiges Leben wesentlich beeinflussen und gemeinsam Wege finden, gestaltend einzugreifen.

Unsere erste Veranstaltung am 9. Februar beschäftigte sich mit der Friedenspredigt von Margot Käßmann. Das war ein guter Start.

Bei der zweiten Veranstaltung am 6. April ging es um die sinnstiftende Nutzung unserer Schöpfung: Kleingartenparadiese. Ob Veranden, Balkonen oder Miniaturgärten; inspiriert vom Bio-Balkon-Kongress-Berlin gab Siegfried Schink Tipps zu Gemüseanbau, Bewässerungs- und Düngemethoden sowie Pflanzbehältnissen (vertikales Gärtnern) auf kleinstem Raum. Denn: Jeder Meter Grün zählt.

Unter dem Motto „Der insektenfreundlichste Kleingarten kann ein Blumentopf sein“ stellte Elisabeth Bartsch Pflanzen vor, die besonders schützenswert sind: unsere heimischen Pflanzen, die den hiesigen Insekten als Nahrung, Wohn- und Brutstätte dienen. Wer mag sie nicht, die Wegwartenhosenbiene?

Der Weltmusik-Chor trug drei Lieder vor: „Ich wollt, ich wär ein Huhn“ bereitete den Gästen besonders viel Spaß, gekochte Bio-Eier wurden zum Pausenverzehr verschenkt und ein junges Klassik-Trio (Cello, Geige, Klavier) rundete die Veranstal-

tung ab.

Also: Ein rundherum gelungener Sonntagnachmittag. Nach der Sommerpause gerne weiter, möglichst alle 3 Monate an einem Sonntag um 15.30 Uhr.

Siegfried Schink



Hosenbiene auf Wegwarteblüte - Foto: www.wildbienen.info

Apostelgeschichte 26,22

Gottes **Hilfe** habe ich
erfahren **bis zum heutigen**
Tag und stehe nun
hier und bin sein **Zeuge.** «

Monatsspruch August 2025

Neues aus der Sprechstunde der Allgemeinen Sozialberatung

Seit nunmehr drei Jahren gibt es jeden Donnerstagnachmittag eine offene Sprechstunde der Allgemeinen Sozialberatung im Gemeindehaus. Die Sozialberatung ist ein offenes, kostenloses Angebot der Diakonie im Kirchenkreis Kleve für Alleinstehende und Familien. Alter, Konfession oder Nationalität sind für die Beratung nicht entscheidend. Gespräche sind selbstverständlich vertraulich. Die Sprechstunde findet immer zeitgleich mit dem Angebot des offenen Foyers im Gemeindehaus an der Versöhnungskirche statt. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, Termine zu vereinbaren.

Die Sozialberatung unterstützt in akuten Krisensituationen, bei persönlichen und sozialen Problemen, berät über Ansprüche auf Sozialleistungen, bietet Hilfe im Umgang mit Ämtern und Behörden und vermittelt durch unser Hilfesystem. Ein Beispiel: Ein junges Ehepaar mit zwei Kindern sucht Unterstützung. Beide sind bei derselben Firma angestellt. Der Arbeitgeber zahlt seit drei Monaten keinen Lohn mehr, so dass die Familie nur noch über das Kindergeld verfügt. Eine Kündigung seitens des Arbeitgebers liegt nicht vor, jedoch ist das Arbeitsamt für die Beantragung von Leistungen zuständig. Die Allgemeine Sozialberatung berät über Hilfen, um die Zeit der Klärung zu überbrücken.

Im Jahr 2024 suchten 70 Ratsuchende die Sozialberatung in Kleve auf. Die Anzahl der Ratsuchenden

und die Anzahl der Beratungsgespräche schwanken stark. Häufig erfordert die Komplexität der Anliegen mehrere Beratungskontakte. Positiv hat sich in den letzten drei Jahren entwickelt, dass viele Ratsuchende nach einiger Zeit mit neuen, anderen Schwierigkeiten wiederkommen, für Freunde und Bekannte nachfragen oder an die Beratungsstelle weitervermittelt werden.

Unterstützung gab es zu den Themen psychosoziale Schwierigkeiten, Pflege und Gesundheit, Umgang mit Ämtern und Behörden, Schulden und Sozialleistungen. Deutlich zugenommen haben Fragen zum Thema Wohnen und Miete. Neben der Einzelfallhilfe nimmt die Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde und anderen Initiativen wie zum Beispiel der Tafel, der Klosterpforte oder dem Klever Kinder Netzwerk einen großen Raum ein.

Wenn Sie sich unsicher sind, ob Ihre Frage an die richtige Stelle gerichtet ist, zögern Sie nicht, sondern melden sich einfach telefonisch oder per E-Mail.

Diakonie-Sozialberatung
Jutta Seven
02831 / 91 30-811
seven@diakonie-kkkleve.de

*Herzliche Grüße
Jutta Seven*



Foto: Jutta Seven

Hilfekorb / Was so alles los war

Geben und Nehmen!

Im Foyer der Versöhnungskirche steht ein Korb mit Lebensmitteln. Wer etwas zu viel hat und davon abgeben kann, kann dort Lebensmittel hineinlegen. Wer etwas benötigt, nimmt sich bis zu zwei Teilen



Foto: Beate Ihle-Fischer

heraus. Wer keine Lebensmittel mit zur Kirche bringen mag, kann auch mit Geld unterstützen. Das Team des „Offenen Foyer“ sorgt damit, dass der Korb nie leer ist. Nachdem immer wieder Menschen um Hilfe baten, ist dies eine Möglichkeit, immer etwas zum physischen Hunger stillen bereit zu halten.

Wer zudem weitere Hilfe wünscht, kann donnerstags die Sozialberatung aufsuchen, mit dem Team des „Offenen Foyer“ ins Gespräch kommen oder einen Termin mit einem Seelsorger machen.

Die Kontonummer der Evangelischen Kirchengemeinde lautet:

Evangelische Kirchengemeinde Kleve
Sparkasse Rhein - Maas
IBAN: DE98 3245 0000 0000 1041 25
Verwendungszweck: Spendenkorb



Frühstück in der Gemeinde



Osterfeuer 2025



Ostergottesdienst



Weltgebetsstag 2025



Internationaler Abend



Ausflug zur Pralinenmanufaktur
in Rhode



Ausflug zur Pralinenmanufaktur
in Rhode



Ausflug zur Pralinenmanufaktur
in Rhode



Gemütliches Beisammensein



Gemütliches Beisammensein



Lesung mit Isabel Schayani



Lesung mit Isabel Schayani



Lesung mit Isabel Schayani



Konfis Gruppe 1



Frühstück mit den Konfis



Frühstück mit den Konfis



Frühstück mit den Konfis

Gruppen und Kreise / Termine und Kontakte

Amnesty-Gruppe: Gemeindehaus, jeden 3. Dienstag im Monat, 19–20:30 Uhr, Kontakt: Beate Hartmann



(ehem. Torunski), Tel.: 02826 802823 **Unterstützen Sie die „Aktion des Monats“ auf www.amnesty-kleve.de**

Gebetstreff: montags von 08:45–10:15 Uhr in der Kleinen Kirche, Kontakt: Ella Becker, Tel.: +49 178 8198005

Bibelkreis: montags, (07.07., 01.10.) 19 Uhr im Gemeindehaus, Kontakt: Uta Rode, E-Mail:uta.rode@ekir.de

Neuer Name

Klönen, Spielen und mehr ...: dienstags, 15–17 Uhr im Gemeindehaus, Kontakt: Ingrid Poschmann, Tel.: 9 1776

NEU!

Männerkreis: jeweils am 2. Dienstag im Monat, (08.07., 12.08., 09.09., 14.10., 11.11.) 10–12 Uhr im Gemeindehaus Kontakt: Achim Rohländer, Tel.: 8 36 23 86

Seniorenturnen: mittwochs, 10–12 Uhr, Kontakt: Susanne Jochems, Tel.: 9 36 93

Singgruppe: (ehem. im „Hafen der Hoffnung“ e.V.): 1. und 3. Mittwoch im Monat im Gemeindehaus, 18:30–20:30 Uhr, Kontakt: Julia Weber, Tel.: 1 43 58, julijanna.weber@googlemail.com

Ev. Frauen im Rheinland (Frauenhilfe): 14-täglich mittwochs im Gemeindehaus (09.07., 23.07., 06.08., 20.08., 03.09., 17.09., 01.10., 15.10., 29.10.) 15–17 Uhr, Kontakt: Renate Buttcher Tel.: +49 176 32 80 98 98, Irmtraud Nass Tel.: 9 11 14

Seniorenkreis „Miteinander“: 14-täglich mittwochs im Gemeindehaus, (02.07., 16.07. (Ausflug), 30.07., 13.08., 27.08., 10.09., 24.09., 08.10., 22.10.) 15–17 Uhr Kontakt: Susanne Jochems, Tel.: 0 176 557 500 64 u. Barbara Samel, Tel.: 2 2 5 6 0

Krabbel- und Spielgruppe: wöchentlich donnerstags im Gemeindehaus, 9:30–11 Uhr, Kontakt: Rebekka Convent, Tel.: +49 163 986 69 31, E-Mail: rebekka.convent@gmail.com

Frühstück & mehr in der Gemeinde: donnerstags im Gemeindehaus, (17.07. und 16.10), Einlass: 8:30 Uhr, Beginn: 9–11 Uhr, Kosten: 6,50 €, Anmeldung im Gemeindebüro, Tel.: 2 33 10 oder per Mail: kleve@ekir.de

Spieleabend: freitags im Gemeindehaus, (18.07., 19.09. und 17.10.) 20–24 Uhr, Kontakt: Barbara Schäfer, Tel.: 7 97 59

Bal Folk – Tänze zum Mitmachen

Großer Saal im Gemeindehaus an folgenden Samstagen: 20.09., So. 05.10., 18.10. 15:30–17:30 Uhr, Kontakt: Thomas Brückner, Tel. 97 00 20 oder E-Mail: tho.brueckner@gmx.net



"Das gönn ich mir!"

Entspannungspädagogin Monika Valentin zeigt Übungen, bei denen die Selbstheilungskräfte des eigenen Körpers bewusst aktiviert werden.

Reisen in die Fantasie und kurze Massagen helfen, den Alltagsstress zu vergessen.

Dazu haben Sie die Gelegenheit am: Donnerstag, (04.09., 18.09., 02.10., 23.10., 06.11., 20.11., 04.12., und 18.12.2025) jeweils von 20:00–21:30 Uhr im Gemeindehaus an der Versöhnungskirche.

Teilnehmerbetrag 8 Abende: 45,-€

Für 1 Abend zum Schnuppern: 5,-€

Jeder Abend ist eine abgeschlossene Einheit!

Einstieg in den Kurs ist jederzeit möglich!

Sie suchen ein Geschenk? Wie wäre es mit einem Abend zum Schnuppern?

Anmeldung und Information

bei Monika Valentin,

Tel.: 0 28 25 15 98

Mitzubringen sind: bequeme Kleidung, große Decke, kleines Kissen, Wollsocken und ein Getränk.



„Neue Männer braucht der Kreis“

Herzliche Einladung zur Teilnahme am Männerkreis!

NEU!

Viele Jahre war er im Moyländer Pfarrhaus beheimatet. Dort war Raum zum Gespräch, Austausch und Miteinander. Nun zieht er im Rahmen der Angliederung der Moyländer Kirchengemeinde nach Kleve zu uns ins Gemeindehaus: Der Männerkreis. Los geht es mit ihm nach den Sommerferien. Dann treffen sich die Männer jeweils am 2. Dienstag im Monat in der Zeit von 10 – 12 Uhr in unserem Gemeindehaus.

Schön wäre es, wenn weitere interessierte Männer dazukämen und den Kreis bereicherten. Deshalb das Motto **„Neue Männer braucht der Kreis“** verbunden mit einer herzlichen Einladung an alle! **Die nächsten Termine sind 08.07., 12.08., 09.09., 14.10. und 11.11.2025**

Bei Fragen oder Interesse melden Sie sich bei Pfarrer Achim Rohländer, Tel. 0 28 21 8 36 23 86.

Wir suchen dringend Menschen, die unsere Gemeindebriefe verteilen!

Viele Ehrenamtliche sorgen dafür, dass drei Mal im Jahr der Gemeindebrief in die Briefkästen der evangelischen Haushalte gelangt. Darüber sind wir froh und sehr dankbar. Manchmal möchte jemand diese Aufgabe wieder zurück geben, weil es gesundheitlich nicht mehr geht, weil jemand umzieht oder weil jemand weniger Zeit zur Verfügung hat. Dann suchen wir neue Verteiler*innen. Denn es wäre schade, wenn die Hefte gedruckt sind, im Gemeindebüro liegen bleiben und Gemeindemitglieder den Gemeindebrief nicht mehr bekommen.

Für folgende Straßen in Kleve suchen wir neue Verteiler*innen:

Bezirk 1:

- Kirchstraße, Kleiner Markt, Schloßstraße, Schloßtorstraße, van-Bracht-Stege (15 Haushalte)

Bezirk 2:

- Alte Mühle, Hahnenacker, Hermesplatz, Huisberdener Straße, Huiskampstraße, Im Huck, Költjs Wey, Kropse Weg, Op den Dries, Oranien deich, Schwänchen, Tochtgraben, Visdael (55 Haushalte)
- Kalkarer Straße (20 Haushalte)
- Bensdorpstraße, Brücktor, Grabenstraße, Lohen grinstraße, Opschlag, Spoyufer, Stephanstraße, Veldeckestraße (53 Haushalte)

Bezirk 3:

- Baumannshof (54 Haushalte)

Falls Sie Zeit und Interesse haben, unverstärkte Straßen so lange zu übernehmen, wie Sie mögen oder können, setzen Sie sich bitte mit Beate Brockly, Tel.: 2 33 10 oder per Mail über kleve@ekir.de im Gemeindebüro in Verbindung.

Pfarrer Achim Rohländer

Sollten einige Bezirke zu groß sein, können diese gerne geteilt werden. Sprechen Sie uns gerne an!

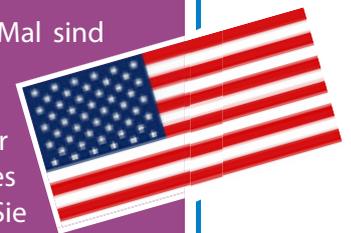


16. Internationaler Abend am 4. August 2025

Es geht wieder auf Reisen. Dieses Mal sind die USA unser Ziel. Wie immer gibt es Informationen zum Land, zu den Menschen, zur Geschichte und zur Kultur. Auch etwas Landestypisches zu essen, wird es geben. Lassen Sie sich überraschen. Los geht es am Montag, den 4. August um 18 Uhr. Gegen 20 Uhr endet der Abend.

Zur Vorbereitung bitten wir um Anmeldung im Gemeindebüro, Tel. 2 33 10 oder per Mail an kleve@ekir.de

*Achim Rohländer
für das Vorbereitungsteam*



**In unserer gedruckten Version des Gemeindebriefes stehen
auf diesen Seiten Angaben über
Geburtstage, Taufen, Trauungen und Bestattungen.**

**Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden diese
personenbezogenen Daten in der Online-Version nicht veröffentlicht.**

Impressum

Herausgeber: Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Kleve · Lindenallee 42 · 47533 Kleve · Telefon: 028 21 2 33 10 · E-Mail: kleve@ekir.de

Auflage: 5.600 Exemplare · Erscheinungsweise: drei Ausgaben pro Jahr

Redaktion: Sandra Dahl, Albrecht Hilgenfeld, Marianne Hütz, Achim Rohländer, Gudrun Staedel-Schneider

Layout / Satz: Ralf Enkelmann

Redaktionsschluß für die Ausgabe November 2025-Februar 2026 ist der 13. September 2025

Ihre Beiträge sind uns herzlich willkommen. Wir behalten uns jedoch vor, eingereichte Artikel zu kürzen. Eingesandte Fotos müssen frei von Rechten Dritter sein! Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder.

Druck: Reintjes Printmedien GmbH, Hammscher Weg 74, 47533 Kleve, www.reintjes-printmedien.de

Anzeigenpreise: auf Anfrage, E-Mail: kleve@ekir.de

Bankverbindung: Sparkasse Rhein/Maas - IBAN DE98 3245 0000 0000 1041 25 · BIC WELADED1KLE

Kontakte in der Gemeinde

Presbyterium

Vorsitz: Benjamin Meister - Tel.: 8 36 39 79
Stellvertreterin: Ulla van Sinderen - Tel.: 2 70 41

PfarrerIn und Pfarrer

Achim Rohländer

Lindenallee 42 - Tel.: 8 36 23 86
E-Mail: joachimthomas.rohlaender@ekir.de
terminfrei: nach Vereinbarung

Benjamin Meister

Lindenallee 42 - Tel.: 8 36 39 79
E-Mail: benjamin_josef_theodor.meister@ekir.de
terminfrei: samstags

Eva Chiwaeze – Prädikantin

Tel.: 0 28 21 7 41 42 35 oder Mobil: +49 15 22 1 94 68 49

Uta Rode – Prädikantin, E-Mail: uta.rode@ekir.de

Florian Rentzsch – Vikar, Lindenallee 42 (bis Ende Sept.)
Tel.: 8 38 35 89 - E-Mail: florian.rentzsch@ekir.de

Berufskolleg: Gabriele Schwärzl - Tel: 74 47-0

JVA Kleve: Hauke Faust - Tel.: 77 02 56

LVR Klinik

Holger Mackensen (bis Ende Juli)
Bahnstraße 4a, 47551 Bedburg-Hau - Tel.: 81 29 11
E-Mail: holger.mackensen@ekir.de

Gunnar Krüger

Bahnstraße 4a, 47551 Bedburg-Hau - Tel.: 81 29 10
E-Mail: gunnar.krueger@ekir.de

Kirchenmusik

Kantor Thomas Tesche

Hagsche Poort 36 - Tel.: 2 81 59
E-Mail: thomas.tesche@online.de (dienstfrei: montags)

Küster

Versöhnungskirche und Kleine Kirche

Sebastian Schmitt

Tel.: 7 15 14 12 • E-Mail: sebastian.schmitt@ekir.de
terminfrei: nach Vereinbarung

Gemeindebüro

Marina Elders - Tel.: 0 28 21 2 33 10
E-Mail: kleve@ekir.de

Beate Brockly - Tel.: 0 28 21 2 33 10
E-Mail: beate.brockly@ekir.de
Lindenallee 42 - 47533 Kleve

Unsere aktuellen Bürozeiten:

Mo., Mi., Do.: 09:00 – 12:00 Uhr

Di.: 14:00 – 16:30 Uhr

Do.: 15:00 – 18:00 Uhr

Evangelische Kindertagesstätte

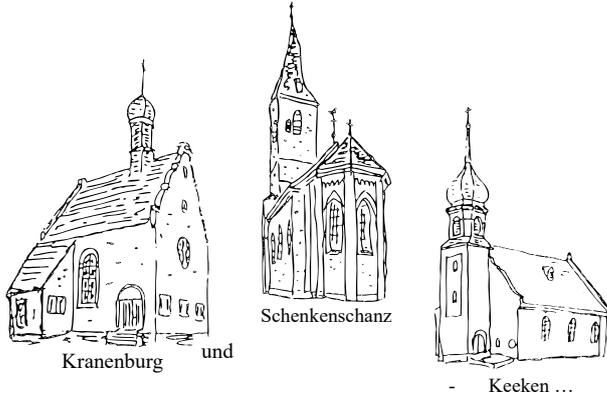
Olga Krieger

Böllenstege 14 - Tel.: 2 15 20
E-Mail: kita.kleve@ekir.de
Mobil: +49 152 01 70 80 68

EFFA - Evangelisches Jugendzentrum

Hans-Christian Hoff

Feldmannstege 2 - Tel.: 8 99 65 59
E-Mail: effa.kleve@ekir.de - www.ffa-kleve.de



Als ich vor über 20 Jahren hier in die Gemeinden kam, dachte ich so bei mir: "mal sehen, was da so alles auf mich zukommt." Es gab ja schon einiges, und ich hatte auch noch ein paar Dinge in meiner mitgebrachten Tasche.

Menschen sind auf mich zugekommen. Von den allermeisten Menschen wurde ich herzlich aufgenommen. Ich wurde an die Hand genommen in diesem fremden Umfeld. Ich erhielt große Rücken- deckung und Unterstützung für allerlei Unternehmungen.

Menschen hatten Lust sich einzubringen. Menschen haben Ideen umgesetzt. Es hat mir große Freude bereitet. Es hat Spaß gemacht. Das empfinde ich als großes Geschenk. Dafür bin ich dankbar!

In so einer langen Zeit verändert sich auch Vieles. Wir haben einiges ausprobiert. Wir haben Angebote gemacht, die angenommen wurden. Andere

Angebote hatten ihre Zeit. Von manchem wünschen wir uns, dass es bleibt. Anderes können wir getrost zur Seite legen. An einiges müssen wir uns neu gewöhnen.

Wie zum Beispiel ob Angebote von der Kirchengemeinde angenommen werden und brauchen wir so viele vorgehaltene Gebäude? Was wollen wir wirklich? Was tut not? Was können wir abgeben?

Wir sind in einem viel größeren Rahmen als vor über 20 Jahren gemeinsam unterwegs, immer noch gemeinsam! Nämlich in der Region Nord.

An einigen Stellen sind wir mit den Kirchengemeinden zusammengerückt. Das ist gut so und schafft Synergie-Effekte. Dass das möglich ist, dafür bin ich sehr dankbar.

Am 7. September 2025 nach dem Gottesdienst in Kranenburg möchten wir gemeinsam auf weitere Wege in unseren Gemeinden schauen.

Es wäre sehr schön, wenn Sie sich daran beteiligen! Ich freue mich darauf und sage im Voraus schon einmal "Dankeschön"!

Sabine Jordan-Schöler



Sabine Jordan-Schöler-Pfarrerin

Hurra, die Schule brennt.

Zur Erinnerung: Hansi Kraus war in den lustigen Filmen als „Lümmel“ Pepe Nietnagel der Paukerschreck. Und brachte die Schulleitung mitsamt dem leidgeprüften Lehrkörper schier zur Verzweiflung. Insgesamt sieben Streichfilme wie „Die Lümmel von der ersten Bank“ oder „Zur Hölle mit den Paukern“ gab es. Unvergessen auch die weiteren Darsteller wie Theo Lingen, Uschi Glas, Georg Tomalla, Hannelore Elsner, Peter Alexander, Harald Juhnke oder Heintje.

Nun denn, bei uns im Konfiunterricht war Derartiges absolut nicht geplant. Jedoch ging es ähnlich turbulent zu. Im kleineren Rahmen sozusagen. Der Ort des Geschehens war die Küche im Gemeindehaus. Die Konfis wurden in Gruppen eingeteilt, wer was, wie und wo für das Mittagessen zu tun hatte. Das alleine fühlte sich in der engen Küche schon eingeengt an. Eigentlich funktionierten die Vorbereitungen unter der Anleitung unserer Pfarrerin alle recht gut. Dann aber brach das Chaos los. In das erhitzte Fett in der Partypfanne wurden die Speckwürfel gelegt. Das produzierte explosionsartig eine dunkle ätzende Wolke. Richtig atmen, das war unmöglich, also Flucht aus der Küche. Die dunkle Wolke schwoll unheilvoll weiter an. Fenster und Türen wurden geöffnet. Aber der Feuermelder schlug dennoch ohrenbetäubend Alarm. Irgendwie gelang es, die Partypfanne vom Netz zu nehmen. Der Rauch ließ nach. Der Feuermelder war davon unbeeindruckt.

Würde jetzt die Feuerwehr kommen, wurde aufgeregt gefragt. Nein, das nicht, aber die Kirchenglocken läuteten um 12 Uhr – zumindest hörte es sich so an – Sturm. Was tun fragte Zeus? Der antwortete aber nicht. Unsere Pfarrerin handelte sofort und stieg todesmutig auf die ausgeklappte Treppenleiter oben auf dem Treppenpodest in der ersten Etage, um den unnachgiebig ohrenbetäubenden Alarm von sich gebenden Feuermelder auszuschalten. Was dann auch gelang. Gleichzeitig hörte man die Sirene der Feuerwehr, die aber glücklicherweise nicht zu uns wollte. Das hätte gerade noch gefehlt.

Nachdem das Übel des Alarms eliminiert war und die dunklen Wolken sich verzogen hatten, konnte das Mittagessen: Spaghetti Carbonare zubereitet und im Gemeinderaum eingenommen werden. Carbon ist Kohlenstoff, kein Wunder, dass es zu der Explosion in der Partypfanne kam. Tja, da war doch ein „Gott sei Dank“ nach den unerwarteten Aufregungen angebracht. Ende gut – alles Gut, Hurra, das Gemeindehaus brennt - das ist wohl mehr als nur zynisch gemeint. Und ein „Pepe Nietnagel“ war nicht unter den Konfis. Also nochmal ein „Gott sei Dank“ extra.

Sigurd Tenbrieg



Quelle: pixabay.com/Mohamed Hassan



Quelle: gemeindebrief.evangelisch.de

Im Mai 2026 endet der jetzige Konfirmandenjahrgang unserer Kirchengemeinden Kranenburg und Schenkenschanz-Keeken mit der Konfirmation.

Pfarrerin Sabine Jordan-Schöler wird in der ihr in den Kirchengemeinden verbleibenden Zeit keinen neuen Konfirmandenunterricht für unsere Kirchengemeinden beginnen, da sie ihn nicht zuende führen kann.

Aber das ist nicht das Ende des Konfirmandenunterrichtes für unsere Jugendlichen!

Wir wachsen schon seit einiger Zeit in unserer Region Nord zusammen. Das betrifft nun auch so langsam unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden. Die Jugendlichen des Jahrganges 2013 haben dann die Möglichkeit am Konfirmandenunterricht in der Kirchengemeinde Kleve teilzunehmen. Allerdings finden dort die Treffen in anderem Rahmen und in einem anderen Zeitraum statt. In der Kirchengemeinde Kleve ist die Anmeldung im Januar 2026 und der Beginn des neuen Unterrichtes im Mai 2026. Das Konifcamp steht auch schon fest und findet vom 19. bis 21. Juni 2026 statt.

Sabine Jordan-Schöler

Wie, sagen Sie jetzt, der ist doch erst vor einiger Zeit vom Kirchengemeindebrief zum Region-Nord-Gemeindebrief geworden?!

Daran wollen wir momentan auch nicht rütteln. Nein – es geht um die Form, wie Sie Ihren Gemeindebrief erhalten wollen.

Soll er weiter in Papierform zu Ihnen ins Haus kommen? Dann bitten wir Sie uns das mitzuteilen. **Melden Sie sich bitte, wenn Sie den Gemeindebrief weiterhin in Papierform erhalten wollen.**



Foto: privat

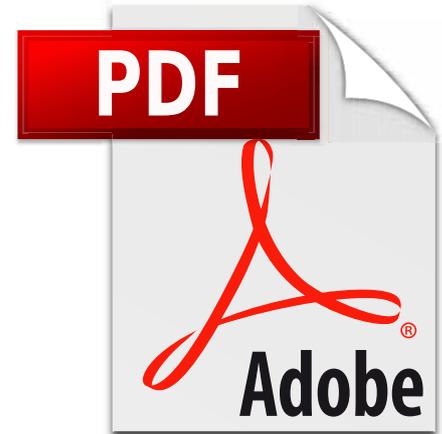
Unter anderen, aus Gründen der Nachhaltigkeit, überlegen wir den Gemeindebrief in Papierform bald nur noch den Menschen zukommen zu lassen, die auch ein Interesse daran haben.

Die andere Möglichkeit, die wir anbieten, ist den Gemeindebrief als PDF-Datei per E-Mail zuzusenden.

Dann sollten Sie sich bitte auch melden, Lassen Sie uns ihre E-Mailadresse zukommen und wir nehmen Sie dann in unsere Liste auf, damit Sie auch weiterhin unsere Aktivitäten in den Kirchengemeinden und der Region nachverfolgen können.

Melden können Sie sich bitte telefonisch unter 02826/227 zu den Bürozeiten dienstags und donnerstags von 8 bis 12 Uhr oder jederzeit per E-Mail unter kranenburg@ekir.de

Ihre Kirchengemeinde Kranenburg/Schenkenschanz-Keeken





Plakatgestaltung: A. J. Antonius

FRAUENKREIS KRANENBURG

Mittwochs
7. Mai, 2025
4. Juni, 2025
2. Juli, 2025
6. August, 2025
3. September, 2025
1. Oktober, 2025
5. November, 2025
3. Dezember, 2025

Von 15.00 bis 17.00

Ausflüge
Gemeinschaft
Kaffee/Thee
Bibel
Gebäck
Faszinierende Plaudereien

Adresse: Mühlenstrasse 2, 47559 Kranenburg

Plakatgestaltung: A. J. Antonius

Schon seit einigen Jahren ist der Besuch an den Ostertagen rückläufig.

Es sind immerhin Schulferien und viele Menschen nutzen den beginnenden Frühling für schöne Ausflüge, Urlaube und Familientreffen.

In diesem Jahr war die Zahl der Gottesdienstbesucherinnen und -besucher besonders an Karfreitag, dem höchsten Feiertag der Protestanten, sehr gering.

Das fehlende Interesse an den Osterfeiertagen berührt uns Mitarbeitende in der Kirchengemeinde sehr. Schweren Herzens haben wir uns im Presbyterium entschlossen, die Anzahl der Gottesdienste hier vor Ort zu reduzieren.

In Kleve besteht bisher die Möglichkeit auch an Gründonnerstag und Ostermontag einen Gottesdienst zu besuchen.

Das Presbyterium der Kirchengemeinde Kranenburg hat beschlossen, an Gründonnerstag und Ostermontag keinen Gottesdienst mehr anzubieten. An Karfreitag und Ostersonntag möchten wir die bisherigen Gottesdienste beibehalten.

Wir bitten Sie, als Gemeindeglieder, um Rückmeldung an das Presbyterium, ob wir diesen Beschluss bis zum nächsten Jahr doch überdenken sollten.

Sabine Jordan-Schöler



Foto: Sabine Jordan-Schöler

Jugendfreizeitheim

Hoher Weg 1 (Alte Schule)
47559 Kranenburg
Postanschrift: Klever Str. 4
☎ 02826 / 91 85 614
✉ hello@jh-paapp.de
🌐 www.jugendheimpaapp.de



Unsere Öffnungszeiten

Montag: geschlossen
Dienstag: 14.00 – 20.00 Uhr
Mittwoch: 14.00 – 20.00 Uhr
Donnerstag: 14.00 – 18.30 Uhr
Freitag: 14.00 – 20.00 Uhr

In der ehemaligen denkmalgeschützten „Alten Schule“, direkt an der B9 aber trotzdem mitten im Ortskern von Nütterden gelegen, befindet sich seit 1998 das Jugendfreizeitheim „PÄPP“ der Gemeinde Kranenburg. Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 27 Jahren können hier nachmittags ihre Freizeit verbringen.

Mittwochs und Freitags von
15:00–18:00 Uhr Kindergruppe für
Kinder im Grundschulalter.
(mit wechselndem Programm)

An unserem Kiosk könnt ihr
kühle Getränke und kleine
„Snacks“ günstig kaufen.

1x mtl. freitags „Jugendtag“ - Das Päpp ist dann NUR für
die Jugendlichen (ab 5. Klasse) geöffnet. Wir überlegen
dann gemeinsam, was wir an dem Tag machen werden.
(Ausflug, Filmabend, Kochen etc...)

Regelmäßige Ausflüge für Kids und Teens.

(Indoorspielplatz, Schwimmen, Shoppen, Eislaufen, Center
Parcs, Übernachtungen, Trampolinhalle, Minigolf, und
viele mehr...)

Was kann man alles bei uns machen: Freunde treffen,
quatschen, chillen, Hausaufgaben machen, Bewerbungen
schreiben, Präsentationen vorbereiten, kochen, Billard
spielen, Tischtennis spielen, darten, div. Brettspiele,
basteln, anders kreativ sein und und und...

*Freitag Abend Kochen mit den
Jugendlichen ab ca. 17:30 Uhr.
(ihr entscheidet, was wir kochen)*

**Wir freuen uns auf euch
Svenja, Ronja und Holger**

Bahnhofstraße 19
47559 Kranenburg
Postanschrift: Klever Str. 4
☎ 02826 / 1315
✉ hello@jh-trainstop.de
🌐 www.jugendheimtrainstop.de

Jugendfreizeitheim



Unsere Öffnungszeiten

Montag: 13:00 – 21.00 Uhr
Dienstag: 13:00 – 18:00 Uhr
Mittwoch: 14:00 – 20.00 Uhr
Donnerstag: 11:00 – 13:00 Uhr und
von 14:00 – 19:30 Uhr
Freitag: 14.00 – 21.00 Uhr
Samstag/Sonntag: 11-17 Uhr
(1-2 x im Monat)
Öffnungszeiten können variieren!

Leseclub im Trainstop, immer dienstags und
mittwochs parallel zum Kinderprogramm. Du
darfst auch Bücher ausleihen. Gefördert von der
„Stiftung Lesen“! Immer donnerstags trifft sich
unser Erstleseclub von 16 – 17 Uhr.

DJ-AG für Kinder und Jugendliche jeden
Dienstag von 16:00 - 17:45 Uhr

Jeden Dienstag und Mittwoch
Kindergruppe für Grundschul Kinder
von 15:45 - 17:45 Uhr
(mit ständig wechselnden Angeboten)

Freitag Abend Kochen für und mit
Jugendlichen ab ca. 15:30 Uhr
(ihr entscheidet, was gekocht wird)

Grundschule- AG jeden Donnerstag von
15:00 - 17:00 Uhr

Trainsteps (Mädchengruppe) jeden
Donnerstag von 17:30 - 19:00 Uhr

Was kann man alles bei uns machen:
Freunde treffen, quatschen, chillen, Hausaufgaben machen, im
Internet surfen, kochen, Billard spielen, Tischtennis spielen,
darten, div. Brettspiele, basteln, anders kreativ sein
und und und...

Außerdem gibt es am Montag und am Mittwoch ab 11 Uhr die Gelegenheit
für Elterngespräche und Gespräch mit Jugendlichen

Wir freuen uns auf euch
Birgit, Ronja, Stefan

Für Sie ansprechbar

Pfarrerin Sabine Jordan-Schöler

Rosenkaimerstr. 2, 47559 Kranenburg, Tel: 02826 918442 • E-Mail: sabine.jordan-schoeler@ekir.de

Gemeindebüro: Mühlenstr. 2, 47559 Kranenburg, Tel: 02826 227 oder 803084;

FAX: 02826 803083; E-Mail: kranenburg@ekir.de oder schenkenschanz-keeken@ekir.de

besetzt: Di. + Do. von 8:00 – 12:00 Uhr, Ansprechpartnerin: Frau Erika van Aken

Mitglieder des Presbyteriums Kranenburg

Silke van Beuningen 02826 999846

Hans-Jörg vom Bruch 02821 7155959

Petra Harpain 02826 7262

Dr. Berta Heins 02826 8472

Maria-Luise Janssen-Ekat 02826 7734

Sandra Wagner 0160 3081805

Küsterin:

Lilia Korn: 02826 9994886

Organistin: Sigrid Keßler: 02821 21093

Mitglieder des Presbyteriums Schenkenschanz-Keeken

Katja Groenewald 02821 978787

Arno Kohlleppel 02821 30505

Elisabeth Liehs 02821 3172

Küster Keeken: Sigurd Tenbieg: 0151 52267862

Organistin: Kornelia Scholz: 02821 30167

Ansprechpartnerin für Fragen sexualisierter Gewalt im Ev. Kirchenkreis Kleve:

Pfarrerin Yvonne Brück, Schulstraße 2, 47661 Issum, Tel.: 02835 446765, E-Mail: yvonne.brueck@ekir.de

Impressum: ÜBER DIE DÖRFER

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinden Kranenburg / Schenkenschanz-Keeken

Redaktion für den Gemeindeteil:

Öffentlichkeitsausschuss Evangelische Kirchengemeinden Kranenburg und Schenkenschanz-Keeken

Mit Namen des Verfassers gekennzeichnete Beiträge stimmen nicht in jedem Fall mit der Auffassung der Schriftleitung überein; hierfür liegt die Verantwortung beim Autor. Die Redaktion behält sich Kürzungen bei den eingegangenen Beiträgen vor.

Fotos: Sabine Jordan-Schöler, wenn nicht anders angegeben

Bankverbindung:

Evangelische Kirchengemeinde Kranenburg: Sparkasse Kranenburg

IBAN DE32 3245 0000 0005 1200 19 – BIC WELADED1KLE



Auf ein Wort

Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt, fährt durch das Meer der Zeit ...

Wird denn das Schiff bestehen und nicht untergehen ... diese Frage stellten wir uns, das Presbyterium, schon im Jahr 2015.

Wie wird es im Sommer 2016 weitergehen, wenn Pfr. Bender in den Ruhestand gehen wird. Wird es überhaupt eine Pfarrperson geben, die sich für die Moyländer Pfarrstelle interessiert?

So fährt es Jahr um Jahr ... in der Folge kristallisierte sich heraus, dass es sich als schwierig erwies eine Pfarrperson auf Dauer für die Kirchengemeinde Moyland zu gewinnen. Die beste Lösung erschien uns der Einsatz von Kreiskirchlichen Pfarrer*innen in unserer Kirchengemeinde in der Pfarrer Krüger nun den Abschluss bildet. Er wechselt zum September dieses Jahres in eine volle Stelle in die LVR-Klinik. Auf diesem Wege möchten wir uns bei ihm bedanken für seinen unermüdlichen Einsatz in unserer Moyländer Gemeinde und freuen uns, dass er mit uns zusammen die Gemeinde noch bis zum Ende dieses Jahres begleitet und für uns da sein wird. Gottes Segen möge ihn auf seinem weiteren Weg begleiten.

Ein jeder stehe, wo er steht, und tue seine Pflicht ... in den vergangenen Jahren übernahmen wir immer mehr die Abläufe in der Gemeinde zu koordinieren z.B. Konfirmandenarbeit, zunehmende Büroarbeit, Gebäudeunterhaltung etc. Aber was ist, wenn wir jetzigen Ehrenamtlichen unser Amt auf Grund unseres Alters oder anderen Gründen nicht mehr ausüben können oder wollen. Die Gewinnung von neuen Presbyter*innen verlief in der Vergangenheit eher schwierig bis gar nicht.

Wie finden wir den rechten Kurs ... wir wissen, die Pfarrstelle in Moyland wird nicht mehr neu besetzt. Wir ehrenamtlichen Presbyter*Innen werden in den nächsten Jahren weniger werden. Mit diesem Wissen und in der Verantwortung für ca.1060 Moyländer Gemeindemitglieder, die weiterhin einen sicheren Hafen haben sollen, haben wir uns im Herbst 2024 auf den Weg gemacht.

So läuft das Schiff nach langer Fahrt ... nach guten Gesprächen mit Pfr. Robert Arndt (Superintendent des Kirchenkreises Kleve) und Pfr. Benjamin Meister (Vorsitzender des Presbyteriums Kirchengemeinde Kleve) wagen wir jetzt den mutigen Schritt einer Angliederung an die Kirchengemeinde Kleve. Das bedeutet, die Kirchengemeinde Moyland gibt ihre Selbstständigkeit auf und wird ein Teil der Kirchengemeinde Kleve werden.

Viel Freunde sind mit unterwegs, auf gleichen Kurs gestellt ... Die Presbyterien beider Gemeinden sind sich einig und planen die Angliederung zum 1. Januar 2026.

Wir, die Kirchengemeinde Moyland gehen mit frohem Mut und optimistisch diesen neuen Weg Richtung Kleve.

Das Presbyterium der Kirchengemeinde Moyland

Moyländer Presbyterien



Moyländer Gemeindeleben 1983 - 2025



Moyländer Gemeindeleben 1983 - 2025



Moyländer Gemeindeleben 1983 - 2025



Moyländer Gemeindeleben 1983 - 2025



Moyländer Gemeindeleben 1983 - 2025



Moyländer Gemeindeleben 1983 - 2025



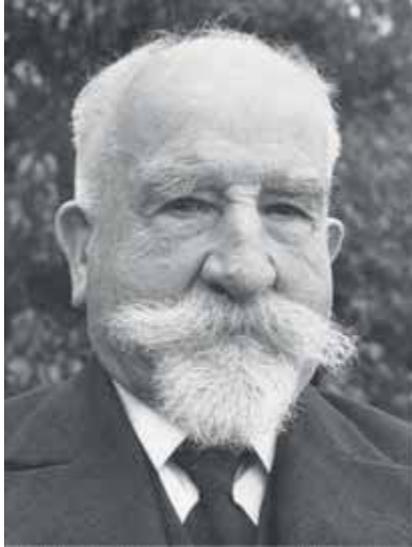
Moyländer Gemeindeleben 1983 - 2025



Moyländer Gemeindeleben 1983 - 2025



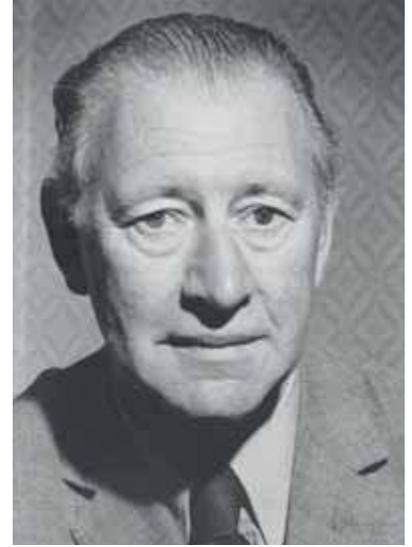
Pfarrer 1892 - 2016



Pfr. Karl Rocker
1892-1947



Pfr. Arkadus Fillipow



Pfr. van der Marrel
-1980



Pfr. Klaus Bender
1980 - 2016



Kirchendachsanierung 2008 + 2014



Moyländer Sekretärinnen



ab 2022

2010 - 2022



bis 2010

Presbyterium

Vorsitzender	Martin Plessow	0172 / 2534681
Stellv. Vorsitzender	Gunnar Krüger, Pfr.	0178 / 2981833
Kirchmeister	Hans van de Loo	0160 / 2 760 760
Stellv. Kirchmeisterin	Andrea Lauff	0173 / 5412231
Presbyterin	Marie Puff	
Presbyter	Dieter Kehling	0151 / 17228716
Presbyter	Michael Hörsken	02821 / 66553

Förderverein

Vors.: Gunnar Krüger, Pfr.
Schlosskirche Moyland
Ziel: Spenden einnehmen für den Erhalt der Schlosskirche

Der Küsterdienst wird von ehrenamtlichen Helfer/innen ausgeübt. Auskunft erteilt das Presbyterium.

Männerfrüschoppen

findet in Moyland nicht mehr statt.

Frauennachmittag

findet in Moyland nicht mehr statt.



Ev. Kirchengemeinde Moyland

Moyländer Allee 8, 47551 Moyland		02824 / 2221
E-Mail:	moyland@ekir.de	
Gemeindebüro:	Brigitte Funkat	02824 / 2221
	Mittwochs 8-13 Uhr	
Organist:	Günter Minor	02824 / 3014

Bankverbindungen

Ev. Kirchengemeinde Moyland
IBAN: DE49 3206 1384 0002 2330 10
Förderverein Schlosskirche
IBAN: DE07 3206 1384 0001 9090 10
Alle Konten bei der Volksbank an der Niers
BIC: GENODED1GDL
Bitte immer den Verwendungszweck angeben! Danke.

Impressum:

Herausgeber und Redaktion:
Das Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde
Layout, Fotos: Hans van de Loo, Andrea Lauff

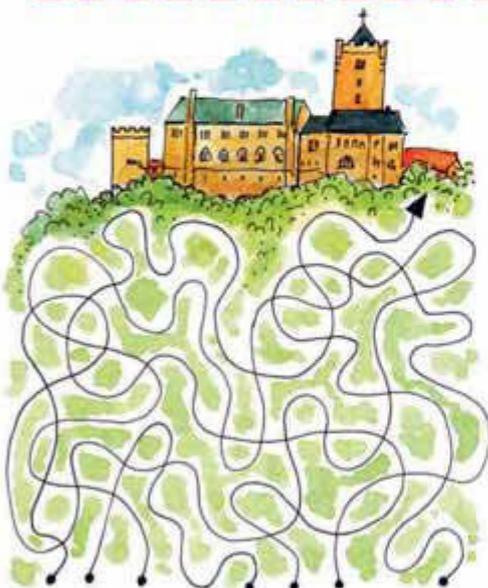


Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Reformationstag

Am 31. Oktober denken wir an Martin Luther und an die große Veränderung, die vor 500 Jahren in der Kirche zum evangelischen Glauben geführt hat, zur Reformation. Luther war ein Mönch, der die damalige Kirche verbessern wollte. Er hat die Bibel in ein gut verständliches Deutsch übersetzt. Sie wurde gedruckt, so dass sie jeder lesen konnte.



Martin Luther hat auf der Wartburg gewohnt und die Bibel übersetzt. Welcher Weg führt dorthin?

Drucke einen Bestseller

Von Luthers Bibelübersetzung wurden 3000 Stück gedruckt, und sie waren sofort ausverkauft!

Bastle dir Druck-Buchstaben: Schneide aus Moosgummi Buchstaben aus. Klebe sie auf Bauklötzchen – allerdings spiegelverkehrt! Male etwas Farbe auf die Buchstaben und drucke sie auf Papier. Kannst du dir vorstellen, wie lange es gedauert hat, bis Luthers Bibelübersetzung fertig gedruckt war?



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@halla-benjamin.de
Lösung: der dritte von rechts



Ökumenische Schöpfungszeit am unteren Niederrhein 2025



Gott, du hilfst Menschen und Tieren



Ökumenischer Gottesdienst zur Schöpfungszeit

Freitag, 5. September 2025
18 Uhr an der Nierswelle Goch

Musik: „BRASS and MORE“, Ltg. Martha Seuken



Veranstaltungen der Schöpfungszeit auf www.kreisdekanat-kleve.de und www.kirchenkreis-kleve.de